

# Thorn er P r e s s e.



## Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig; in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Zeitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentant“ in Berlin, Haackstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 133.

Freitag den 10. Juni 1898.

XVI. Jahrg.

## Politische Tageschau.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In den Schlusssitzungen des von dem Finanzminister von Miquel an den Kaiser erstatteten Immediatberichtes über die Finanzverwaltung wird auf die wachsende Neigung, „alles vom Staate zu verlangen“ und auf das Drängen der Interessentenkreise auf allen Gebieten zu steigenden Aufwendungen von Staatsmitteln verwiesen. Es scheint, als ob gewisse Kreise diesen Passus auf sich besonders beziehen und daraus folgern möchten, daß gerade ihnen die verlangte Staatshilfe verweigert werden solle. Der klare Wortlaut der Ausführungen, in welchen die betreffende Stelle vorkommt, kann es jedoch keinen Augenblick zweifelhaft machen, daß der Titel allgemein ausgesprochen ist. Die Neigung, alles vom Staate zu verlangen, ist thatsächlich in allen Erwerbsständen, in der Großindustrie ebenso wie in Klein- und Landwirthschaft vorhanden, während man der Selbsthilfe viel zu geringen Werth beizulegen sich gewöhnt hat. Der vom Finanzminister ausgesprochene Schlusssatz, daß das Drängen nach Staatshilfe in denjenigen Elementen den nöthigen Widerstand finden möge, welche die dauernde Kraft des Staates zur Erfüllung seiner wachsenden kulturellen Aufgaben fest im Auge behalten, ist daher sehr beherzigenswerth und appellirt an alle Stände.

Nach einer Meldung aus Brüssel ist zum Vorsitzenden der internationalen Zuckerkonferenz der belgische Ministerpräsident de Smet ernannt worden, zum Stellvertreter der deutsche Gesandte v. Alvensleben. Spanien hat sich nunmehr gleichfalls der Konferenz zur Abschaffung der Zuckerpatrien angeschlossen und bestimmte feine Gesandten in Brüssel und einen technischen Delegierten zu Theilnehmern an der Konferenz. Nach einem Telegramm aus Batum wurde während eines in einem dortigen Hotel veranstalteten Banketts ein vornehmer Eingeborener, Fürst Johann Melikow, durch einen Revolverbeschuß den Fürsten Bardene Sourcel. Hierauf wurde Fürst Melikow selbst durch einen Revolverbeschuß getödtet.

## Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni 1898.

— Aus Potsdam wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser stieg heute früh 7<sup>1/2</sup> Uhr

im Schloßhof zu Pferde und ritt nach dem Bornstedter Felde, wo eine Besichtigung des Gardes du Corps und der Leibgardehusaren stattfand. An die Besichtigung schloß sich ein Exerzieren im Feuer, zu dem auch das Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments, die Unteroffizierschule und das Lehrinfanterie-Bataillon herangezogen wurden. Hierauf fand Parade-marsch statt, bei dem die Kavallerie im Trabe defilirte. Se. Majestät der Kaiser war von einer glänzenden Suite und vielen fremdherlichen Offizieren umgeben. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold wohnte der Parade im Wagen bei. Seine Majestät begab sich an der Spitze des Regiments der Gardes du Corps hierher zurück und ließ dasselbe vor dem Offizierkasino des Regiments nochmals vorbeimarschieren. Seine Majestät nahm hierauf an einem Frühstück in dem Kasino des Regiments theil. Im Laufe des Nachmittags empfing Se. Majestät den Besuch Sr. königl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha; das Diner gedenkt Se. Majestät beim Offizierkorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments einzunehmen.

— Der vor kurzem gegründete deutsche Flottenverein zählt bereits über 4000 einzelne Mitglieder; außerdem hat sich ihm eine ganze Reihe von Korporationen und Vereinen angeschlossen. Das Abzeichen, welches der Verein seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen will, hat dem Kaiser vorgelegen und dessen Billigung gefunden. Der Großherzog von Baden, welchem die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen wurde, hat sie als eine ehrende Auszeichnung unter Ausdrücken des Dankes angenommen.

— Das preussische Staatsministerium trat heute Nachmittag unter Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. v. Miquel zu einer Sitzung zusammen. Das Ministerium hat beschlossen, an sämtliche Ressortminister das Ersuchen zu richten, durch geeignete Anordnungen dafür Sorge zu tragen, daß den Beamten ihrer Ressorts die Ausübung des Wahlrechtes am Tage der Reichstagswahl möglichst erleichtert werde.

— S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapitän z. S. Koellner, ist am 7. Juni in Nagasaki angekommen und am 8. Juni mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral v. Diederichs, nach Manila zum Schutze der dortigen deutschen Interessen in See gegangen.

## Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)

So ging das Mädchen in verbitterter Stimmung umher und war mit beißenden Bemerkungen und scharfen Antworten nicht sparsam. Ihr böser Humor aber wirkte auch auf Georg zurück. Er beantwortete ihre hitzigen Ausfälle zwar mit einer überlegenen Ruhe, welche die Erregte nur noch aufstachelte, aber nicht minder scharf und schneidig. Der Mutter war es bei Tisch zu Muth, als läge sie zwischen zwei Pulverfassern und als sei jede Minute eine Explosion zu gewärtigen. Und eine solche sollte auch nicht lange auf sich warten lassen.

Sophie, welche drei oder vier Tage wacker im Hen geholfen hatte, erklärte eines Morgens der Mutter, daß sie dies ferner nicht beabsichtige, und daß sie heute zu Hause zu bleiben gedenke. Georg war mit den anderen schon voraus, und die Mutter wußte, daß er seine Dispositionen so getroffen, daß Sophies Wegbleiben ihm dieselben verwirren mußte. Dazu kam, daß der Himmel sich umwölkte, und jeder Landwirth daher die möglichst größte Anzahl von Arbeitern zum Zusammenbringen des Heues noch vor dem Ausbruch des Regenwetters zu erlangen suchte. Selbst alte Leute und halbwüchsig Kinder, für welche die Feldarbeit sonst zu schwer war, eilten mit ihren Rechen in die Wiesen. Sophie stand am Fenster und blickte in den immer dunkler werdenden Himmel hinauf und auf

die Leute, welche am Hause vorüber hasteten. Sie erkannte im vollen Umfange die Dringlichkeit der Arbeit — ihr war's, als treibe es sie mit Gewalt hinweg zur Hilfe. Sie hoffte, die Mutter werde ein Nachwort sprechen und sie hinaus schicken — aber sie that es nicht. Von selbst aber mochte das Mädchen nicht einlenken, und so blieb sie daheim, und um nicht müßig zu sein, machte sie sich im Garten an den Gemüsheeten zu schaffen. Aber die Arbeit machte ihr keine Freude, denn sie war eine zu erfahrene Landwirthin, um nicht einzusehen, daß dieselbe ohne Schaden ein paar Tage hätte aufgeschoben werden können, und daß ihre Zeit und Kräfte an anderer Stelle ungleich besser verwendet werden könnten.

Gegen Abend brach das Unwetter aus, und naß und mühsam kamen die Leute nach Hause. Trotz der größten Anstrengung waren sie mit der Arbeit nicht fertig geworden. Sophie, welche der Regen ebenfalls hinein-getrieben hatte, hörte Jörgs schweren, mühen Schritt auf der Treppe, als er hinaufging, seine Kleider zu wechseln. Der Schritt deutete auf eine gedrückte Stimmung — war er nur müde und abgesehen, oder war er bekümmert, daß sie ihm zürnte? In letzterem Falle hätte sie sich vielleicht entschließen können, ihn durch irgend ein freundliches Wort zu trösten.

Als er aber zu Tisch herunterkam, sah sie wohl, daß er keines Trostes bedurfte. Er saß mit ernstem Gesicht ihr gegenüber und sah ihr fest in die Augen — so fest, daß es

— Es heißt, daß die Veränderungen in den Stellenbesetzungen der Brigade-Kommandeure — es wurden bekanntlich vor etlichen Wochen etwa 7 zur Disposition gestellt — noch nicht abgeschlossen sind, sondern daß in nächster Zeit noch ebenso viele Stellen zur Disposition zu erwarten seien.

— Wie dem „Kurjer Warszawski“ aus Wilna gemeldet wird, hat Fürst Hohenlohe den Rest der j. Zt. an die Fürstin gefallenen Wittgensteinschen Erbschaft, bestehend aus den Herrschaften Werki bei Wilna, sowie Lubze und Maliboki, Gouvernement Minsk, für 3 Millionen Rubel an einen Kaufmann Trabutti in Odessa verkauft.

— Die drei neuen, großen, geschützten Kreuzer „Victoria Luise“, „Freya“ und „Derttha“, deren Indienstellung bevorsteht, sollen nach Beendigung der Probefahrten zu den großen Flotten-Manövern herangezogen werden. Die schnellen Kreuzer werden den Geschwadern als Aufklärungsschiffe zugeheilt. Nach Beendigung des Manövers gehen zwei der Schiffe ins Ausland, eins nach Ostasien, eins nach Südamerika; das dritte wird vorerst in der Heimat bleiben.

— Der Wahlauschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat gestern beschlossen, zur Wahl eines besoldeten Stadtrathes den Reichstagsabgeordneten Kaufmann vorzuschlagen. Ueber die Wahl des Oberbürgermeisters wurde noch kein Beschluß gefaßt, doch stehen Kirchner und auch Vender-Dreslau im Vordergrund.

— Mit Rücksicht auf die im Gange befindlichen Vorarbeiten für die Regulirung der schlesischen hochwassergefährlichen Gebirgsflüsse und die Verbesserung der Wasserabfluß-Verhältnisse in den Quellgebieten dieser Flüsse ist vom preussischen Minister für Landwirtschaft eine aus Technikern und Verwaltungs-Beamten zusammengesetzte Kommission nach Desterreich gesandt worden, um dort die zahlreichen bereits ausgeführten oder in Ausführung begriffenen Regulirungen von Hochgebirgs-Flüssen und andere Bauten ähnlicher Art und die damit erzielten Erfolge an Ort und Stelle zu studiren.

— Für ihre Umwandlung in eine Zwangsinnung hat sich die bisher freie Bäckersinnung in Hamburg ausgesprochen.

— In Berlin sind nach amtlichen Nachrichten im vergangenen Jahre 136 Juden

ihr unter diesem Blick unbehaglich wurde. Und dann, ohne sie anzureden, wandte er sich an die Mutter und berichtete ihr, was draußen vollendet war, und was leider noch hatte zurückbleiben müssen. Die Sorge eines gewissenhaften Wirthes, der trotz aller Mühe einen Schaden nicht hatte verhüten können, sprach aus jedem seiner Worte. Die Mutter tröstete und beruhigte. Dergleichen Dinge seien in der Landwirthschaft nicht zu vermeiden. Man müsse eben sein Bestes thun und das übrige Gott anheim geben, meinte sie.

„Da hast Du schon recht, Mutter! Wind und Wetter kann man sich nicht bestellen, wie man es braucht. Wenn man aber eine günstige Stunde nicht so benutzen kann, wie man es gern möchte, so ist das ein Vergerniß, das man nicht leicht verwindet. Heut' hab' ich eine Lehre erhalten, die ich nicht vergessen werd'!“

„Und was ist das für eine, mein Sohn?“  
„Daß man sich auf den guten Willen keines Menschen verlassen soll! — Wenn eine Wirthschaft gehen soll, wie sie muß, dann ist es nicht genug, daß man hofft, dieser oder jener wird seine Pflicht thun. Einer muß da sein, der das Recht hat, jeden, wer es auch sei, dazu anzufalzen!“

„Soll das vielleicht auf mich gehen?“  
„Soll ich die sein, die Du zur Pflicht anhalten willst?“ fragte Sophie.

Eine Weile blieb die Antwort aus, dann sagte Georg: „Wenn Du fragst, so sollst Du auch Antwort haben: Ja, Du bist die, die ich mein'! Wenn Du es nicht für Deine

zur christlichen Religion übergetreten. Von der Judenmissionsgesellschaft wurden in der evangelisch-lutherischen Bethlehemskirche nur 8 Personen getauft. Während die übrigen Gemeinden nur mit 1—3 Tausen an der Gesamtzahl theilhaftig sind, wurden in drei Gemeinden, „Jerusalem“, „Neue Kirche“ und „Johannes-Moabit“ 25 bezw. 20 und 21 Juden getauft.

Kiel, 8. Juni. Auf dem Artillerieschiff „Carola“ fiel in vergangener Nacht der Segelmacherraat Hundertmark aus Danzig unbemerkt über Bord und ertrank. Die Leiche wurde morgens aufgefunden.

Osnabrück, 8. Juni. Der Betrieb des Piesberges ist nach einem fast einstimmig gefaßten Beschluß in der Generalversammlung des Georg-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins sofort in vollem Umfange eingestellt worden.

## Ausland.

Kiew, 8. Juni. Graf Wladimir Bobrinskiy, der bedeutendste Zuckerindustrielle Rußlands, ist gestorben.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Einzelheiten über den Kampf bei Santiago sind in Madrid noch nicht bekannt. Die Telegraphen-Zensur auf den Antillen gestattet nicht, daß Versionen, die von den amtlichen abweichen, telegraphirt werden.

In Havanna eingelaufene Telegramme aus Santiago besagen, daß bei dem letzten Bombardement die Angriffe der Amerikaner wiederum zurückgewiesen worden seien. Die in den Batterien angerichteten Beschädigungen sind unerheblich und bereits wieder ausgebessert. Die Batterien stellten ihr Feuer nicht ein und sind auch jetzt in der Lage, das feindliche Feuer kräftig zu erwidern. Nach amtlichen Telegrammen erlitten die spanischen Landtruppen einen Verlust von einem todt und fünf verwundeten Offizieren, darunter Oberst Ordonez. Bei den Seestreitkräften betragen die Verluste 27 Tode, darunter der zweite Kommandant der „Reina Mercedes“, und 12 Verwundete, darunter ein Lieutenant zur See. Der Zustand der meisten Verwundeten ist nicht bedenklich. Der Dampfer „Benito“ durchbrach die Blockade und kam ohne Zwischenfall in Jamaica an.

Von Bord des Depechenbootes „Dandy“ auf der Höhe von Santiago ist über das Gesecht am 6. Juni in Newyork folgende Depeche eingelaufen: Der Kampf fand bei

Pflicht hältst, auf dem Felde zu arbeiten, dann hältst ganz wegbleiben sollen, dann hält' ich gewußt, woran ich bin. Wenn Du aber vier Tage geholfen hast und dann auf einmal fortbleibst, wenn die Arbeit am meisten drängt, aus keinem anderen Grunde, als wenn Deine Laune umgeschlagen ist, so ist das gegen Recht und Pflicht! — Ich hab' heut' mit Bestimmtheit auf Dich gerechnet — jetzt bin ich durch den Schaden klug geworden!“

„Das ist Dir gesund — das freut mich! Ich hoff', Du wirst die Lehr' nicht vergessen!“

„Nein, gewiß nicht — ich hab' ein gutes Gedächtniß! Aber ich freu' mich doch, daß ich noch keinem Menschen diese Lehre gegeben hab'!“

„Und ich freu' mich, daß ich einen Unverschämten auf seinen Standpunkt zurückgewiesen hab' — so haben wir beide eine Freud'! Ich hoff', Du wirst es jetzt nicht wieder vergessen, daß Du weder in der einen, noch in der anderen Weis' auf mich zu rechnen hast!“ Georg war bei Sophies Worten bis in die Lippen bleich geworden.

„Wenn Du auf das anspielst, was vor Jahren zwischen uns vorgefallen ist, so hättest Du mich nicht daran zu erinnern gebraucht. Ich hab' kein Wort vergessen und werd' es auch nicht vergessen, so lang' ich leb'! — Im übrigen weißt Du wohl, daß ich jetzt nicht angefragt hab', und ich denk', ehe Du eine Antwort giebst, hältst Du die Frag' abwarten können!“ (Fortf. folgt.)

dichtem Nebel und heftigem Regen statt. Die Amerikaner eröffneten das Feuer, die Spanier erwiderten dasselbe sofort, schossen aber schlecht. Die amerikanischen Schiffe führten keine Bewegung aus, sondern unterhielten von ihrem ursprünglichen Standpunkte aus ein stetiges Feuer. Später rückten die Schiffe des Kommodore Schley in nähere Schußlinie vor. Von der „Brooklyn“ und der „Texas“ wurden die Strandbatterien rasch zum Schweigen gebracht, ebenso die Batterie des Forts Castrella, das in Brand geschossen wurde. Die „New-York“ und die „New-Orleans“ brachten weiter östlich das Fort Castro zum Schweigen und beschossen dann noch die Schanzwerke. Bald darauf brach Feuer im Fort Catalina aus, das gleichfalls das Schießen einstellte. Um 10 Uhr vormittags gaben die Spanier keinen Schuß mehr ab. Admiral Sampson stellte dann auf amerikanischer Seite das Feuer ein. Kein Schiff des amerikanischen Geschwaders ist getroffen, kein Mann verwundet.

Eine amtliche Depesche des Admirals Cervera besagt, zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago de Cuba und die Küste. Einige Geschosse trafen die spanischen Schiffe. Der Kreuzer „Reina Mercedes“ verlor 6 Tote, 12 Verwundete und 5 ganz leicht Verletzte. Die spanischen Landtruppen hatten einen Todten, 3 Offiziere und 17 Mann sind verwundet. Die Amerikaner gaben 1500 Schüsse aus Geschützen verschiedenen Kalibers ab, doch ist der Schaden, den die Batterien in den Forts La Socapa und Morro erlitten, in militärischer Hinsicht nicht erheblich, dagegen wurde die Kaserne in letzterem Fort beschädigt. Auch der Feind hat sichtlichen Schaden erlitten.

Die zahlreichen Mißstände in der amerikanischen Armee haben den Präsidenten Mac Kinley endlich veranlaßt, einzuschreiten. Wie der „Standard“ aus Washington meldet, verlangte Mac Kinley, nachdem er von dem Generalbericht des Generals Miles über den wenig befriedigenden Stand der militärischen Vorbereitungen Kenntniß genommen hatte, vom Kriegssekretär Alger Aufklärung. Ebenso hat er im Kabinett die Veranlassung einer Untersuchung angeregt, welche zur Feststellung der Verantwortlichkeiten führen soll.

New-York, 8. Juni. Nach den letzten Nachrichten aus Santiago, datirt Mitternacht 6. Juni, wurde das Bombardement für kurze Zeit unterbrochen und Mitternacht wieder aufgenommen. Es verlautet, die Amerikaner hätten die Verbindung mit den Insurgenten bei Darguri erwirkt.

Hongkong, 8. Juni. Nachrichten aus Manila besagen, daß Zwistigkeiten unter den Aufständischen herrschen; dieselben verübten Gewaltthatigkeiten und massakrierten Spanier.

## Provinzialnachrichten.

Schönsee, 6. Juni. (Verschiedenes.) Mit dem Bau der Eisenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg dürfte bald nach der Ernte begonnen werden. Augenblicklich kommen auf dem Bahnhofe Schönsee die Oberbaumaterialien (Schienen, Schwellen etc.) für die ganze Bahnstrecke an. Bis auf einen Fall ist von sämtlichen Grundbesitzern die Bauerlaubnis erteilt. — Der Bauunternehmer Herr Lange errichtet auf seinem Grundstück eine große Dampf- und Mahlmühle, verbunden mit einer Bau- und Möbelfabrik. Bisher wurde die Schneidmühle durch einen Benzinmotor betrieben. — Am Sonnabend kam der erste Transport junger Gänse aus Rußland hier an. — Das von unserer Nachbargemeinde Neuschönsee mit Schönsee getroffene Abkommen über die gemeinsame Benutzung des städtischen Schlachthauses ist von der Regierung genehmigt worden. Es sind demnach Schlächter und Gastwirthe gezwungen, im städtischen Schlachthaus zu schlachten und auch das Fleisch daselbst unterzuziehen zu lassen.

Br. Stargard, 7. Juni. (Der im April d. J. begonnene Bau des Kornsilos in Belpin) schreitet rüstig vorwärts. Derselbe soll derartig beschleunigt werden, daß er möglichst noch bis zur diesjährigen Ernte fertig gestellt ist. Die Kornhausgenossenschaft zählt 60 Mitglieder. Durch öffentliche Bekanntmachung empfiehlt der Herr Landrath namentlich den kleineren Landwirthen den Beitritt zur Genossenschaft bezw. die Benutzung des Kornhauses.

Dirschau, 7. Juni. (Ertrunken.) Heute Nachmittag verunglückte der einzige Sohn des Herrn Kaufmann Hermann Jacobi, Unterlieutenant des hiesigen Realgymnasiums, beim Baden in der Weichsel. Die Leiche wurde abends unterhalb der Weichselbrücke gefunden.

Gibing, 8. Juni. (23. Jahresversammlung des Provinzialvereins für innere Mission.) Der Hauptversammlung am heutigen Mittwoch ging eine Sitzung der Synodalvertreter für innere Mission voraus, worauf die Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Konfistorialpräsidenten Meyer-Danzig ihren Anfang nahm. Dieser erstattete den Jahresbericht, worauf Herr Dr. Bode-Bildesheim die Frage behandelte: „Warum und wie arbeiten wir für die Mäßigkeitswerte?“ Zum Schluß sprach Herr Oberstlieutenant von Knobelsdorf-Berlin über die Arbeit des „Mauen Kreuzes“. Herr Divisionspfarrer Strauß-Thorn bat, den nächsten Jahrestag nach Thorn zu verlegen, was der Herr Vorsitzende zu erwägen versprach. In den Anträgen für die Begründung eines weitpreussischen Provinzialverbandes der Männer- und Jünglingsvereine wurden die Herren Pfarrer Kolin-Gütland, Pastor Scheffen-Danzig, Pfarrer Erdmann-Graudenz, Pastor Niemann-Dhra, Superintendent Böhmer-Marienberg, Pastor Hallbapp-Rohda und Divisionspfarrer Strauß-Thorn gewählt. Pastor Scheffen-Danzig

berichtete über die Arbeiten in den einzelnen Vereinen. Zur heutigen Versammlung traf Herr Oberpräsident v. Gölzer ein und wohnte den Verhandlungen bei. Nach Schluß der Versammlung fand ein Festessen im Kasino statt, an welchem auch Herr v. Gölzer theilnahm.

Braunsberg, 7. Juni. (Der diesjährige Provinzial-Verbandsstag der ostpreussischen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Zünfte) fand gestern im katholischen Vereinshaus statt. Der Provinzialverbandstag entschied sich für Bildung freier Zünfte.

Klahrheim, 7. Juni. (Im Zuge gestorben.) In dem Frühzuge der Strecke Bromberg-Klahrheim starb am Montag plötzlich, anscheinend infolge eines Schlaganfalles, ein junger Mann. Die Leiche wurde zur Feststellung dem Vorstände der Station Klahrheim übergeben.

Königsberg, 8. Juni. (Bau eines neuen Rathhauses.) Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern den ersten Schritt zum Bau eines neuen Rathhauses gethan. Sie genehmigte, eventuell für diesen Zweck, den Ankauf zweier Grundstücke zum Preise von 82 000 bezw. 72 000 Mk.

Tilsit, 7. Juni. (Einen tödtlichen Schreck) hat im wahren Sinne des Wortes kürzlich der Bahnarbeiter D. von Wilhelmsbruch erlitten. Er war am Anfang voriger Woche zum Arzte gefahren, um sich von demselben ein Geschwür schneiden zu lassen. Er legte sich, da er ziemlich früh angekommen und sehr ermüdet war, an einem Waldwege hin, um ein wenig auszurufen. Mit einem Male verspürte er beim Liegen ein unangenehmes Gefühl in seinem Körper, und als er erwachte, bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken dicht neben sich eine ziemlich große Kreuzotter. Von dem plötzlichen Schreck schlug ihm das ganze Gesicht aus, und dieses zog sich auf dem ganzen Körper. Er wurde sogleich in das Krankenhaus zu Heinrichswalde gebracht, wo er aber schon am Abend unter qualvollen Schmerzen verstarb.

Argenau, 7. Juni. (Verschiedenes.) Daß auch in hiesigen Handwerkerkreisen die für sorglichen Maßregeln des Staates immermehr auf fruchtbareren Boden fallen und die Handwerker zu straffem Zusammenschluß veranlassen, beweist die erst vor kurzem erfolgte Gründung einer sich sehr günstig entwickelnden Handwerker-Genossenschaftskasse. — Der Bau des neuen Postgebäudes ist nun soweit vorgeschritten, daß er in kommander Woche unter Dach sein dürfte. — Die Uebergabe der von Herrn Krüger hier verkauften Apotheke an seinen Nachfolger Herrn Hirschberger aus Culm findet bereits am 30. d. Mts. statt. Herr Krüger beabsichtigt, nach Hamburg überzuwandern. — Der neue Ausflugsort Deutsch-Suchatowo (gleichzeitig Salzteiche zwischen Thorn und Argenau für 8 Büge) hat eine neue bemerkenswerthe Verbesserung erhalten. Der dortige Gastwirth Darodowski hat, um auch ganzen Gesellschaften bei ihren Ausflügen in den königlichen Wald Aufnahme und Erquickung gewähren zu können, einen recht geräumigen Saal erbauen lassen, der am Sonntage im Beisein eines zahlreichen Publikums durch ein Militärkonzert mit nachfolgendem Tanztrünchen eingeweiht wurde. Es sollen, wie auch bei Mohn in Jabobsburg, in Zukunft öfter derartige Konzerte stattfinden. Die Ausflügler aus Inowrazlaw, Thorn und Argenau können den schönen Wald nun nach Belieben von Jabobsburg oder Suchatowo aus genießen. An beiden Punkten finden auch größere Gesellschaften, Schulen, Vereine etc. genügende Räumlichkeiten, freundliche Aufnahme und gute und billige Verpflegung.

Bromberg, 8. Juni. (Das dritte ostdeutsche Freihand-Bundeschießen), mit dem das Fest des 50jährigen Bestehens des Bundes verbunden ist, findet am 19. und 20. Juni in Bromberg statt. Der Vorstand des ostdeutschen Freihand-Schieß-Bundes hat die Einladungen an die Bundes-Vereine bereits erlassen. Zum Vorstände gehören außer Bromberger Kameraden Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, Scheffler-Thorn, Falk-Stolz, Geiger-Culm und Weigelt-Lauenburg.

Posen, 8. Juni. (Neuer „Braca“-Prozeß.) Die Strafkammer verurtheilte den Landwirth Szymanski, wegen Aufreizung zu Gewaltthatigkeiten, begangen durch ein in der „Braca“ veröffentlichtes Gedicht, zu 300 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängniß beantragt, doch wurde als strafmildernd angesehen, daß der Angeklagte 68 Jahre alt ist und die Redaktion der „Braca“ sofort niederlegte.

## Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 10. Juni 1815, vor 83 Jahren, wurde zu Barmstedt Mathias Friedrich Chemnitz geboren. Er ist der Dichter des Liedes: „Schleswig-Holstein, meerumklungen“, dessen moralisch anfeuernde Macht sich nur mit der verglichen läßt, die einst 1870/71 die „Wacht am Rhein“ auf die Gemüther ausübte. Er starb am 14. April 1870 in Altona.

Thorn, 9. Juni 1898.

(Konservativer Verein Thorn.) Vor der Reichstagswahl hält der Verein nur noch morgen, Freitag, Abend im Schützenhause einen Herrenabend ab, worauf die Vereinsmitglieder mit dem Ertrinken um zahlreiches Erscheinen noch besonders aufmerksam gemacht werden.

(Personalien beim Militär.) Philgus, Major vom großen Generalstabe, zum Generalstabe der 35. Division in Graudenz versetzt.

(Abänderungen beim Remontewesen.) Die Benennung „Präses einer Remonte-Ankaufskommission“ ist durch allerhöchste Verordnung in „Vorländer einer Remontierungskommission“ umgeändert. Die Vorsitzenden der Remontierungskommissionen erhalten vom 1. Okt. 1898 ab ihren Standort in ihren Ankaufsbezirken, und zwar der Vorsitzende der 1. Kommission in Königsberg, der 2. Kommission ebendasselbst, der 3. Kommission in Danzig, der 4. Kommission in Berlin, der 5. Kommission in Hannover. Die Vorsitzenden in Königsberg werden der 1. Kavallerie-Inspektion, die in Danzig und Hannover vorläufig den dortigen Generalkommandos zugetheilt. Die Vorsitzenden der Remontierungskommissionen haben auch außerhalb der Zeit des Ankaufes enge Fühlung mit der Pferdezucht ihres Bezirkes zu halten und bereiten zu diesem Zwecke alljährlich, nach näherer Anordnung des Remonte-Inspektors, die Haupt- und Landgestüte, welche auf dieselbe Einfluß haben, sowie einige Privatgestüte und Aufzuchtanstalten.

(Cinebedeutungsvolle Mittheilung) bringt die „Neue Berliner Korrespondenz“. Nach einer neuen Verfügung des Kriegsministers seien

die Regimentskommandos angewiesen, die zu militärischen Übungen einzuziehenen Reservisten und Landwehrlente, soweit sie nicht selbstständig sind, zu befragen, ob sie durch die Einberufung ihre Zivilstellung verloren haben. Im bejahenden Falle hätten die Kommandos sofort mit den fraglichen Arbeitgebern in Verbindung zu treten, um die Entlassung rückgängig zu machen; anderenfalls behalten sich die Behörden weiteres vor. Wir müssen der genannten Korrespondenz die Verantwortung überlassen.

(Zur Wahl von Oberlehrern.) Ein Erlaß des Kultusministers stellt als grundsätzlich zu beachtenden Gesichtspunkt für die Wahl zum Oberlehrer an einer städtischen höheren Lehranstalt die Zugehörigkeit des Schulamtskandidaten zum Geschäftsbereich des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums an. Demgemäß sind die Oberlehrer von städtischen Anstalten in der Regel aus dem Kreise derjenigen Kandidaten zu wählen, welche für die Veretzung von Hilfslehrerstellen an diesen Anstalten fast ausschließlich in Frage kommen.

(Prämierung von Erfindungen.) Von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten sind dem Eisenbahn-Werkmeister Reigel in Bromberg für eine von ihm erfundene Verriegelung von Schraubvorrichtungen für Drehbänke, und dem Werkmeister Kant in Bromberg für eine von ihm erfundene Vorrichtung zum Kunden der Siederohrlöcher bei Lokomotivkesseln Prämien im Betrage von je 300 Mk. bewilligt worden.

(Von der Reichsbank.) Am 8. Juli d. J. wird in Hildesheim an Stelle der bisherigen Reichsbankeneinstelle eine Reichsbankstelle errichtet werden. Dem Geschäftsbereich derselben werden die bisher von der Reichsbankhauptstelle in Hannover ressortirenden Reichsbankstellen in Alfeld und Hameln überwiesen werden.

(Fronleichnam.) Die katholische Bevölkerung begeht heute das Fronleichnamsfest, das eines der höchsten katholischen Kirchenfeste ist.

(Stadtverordnetenversammlung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Der Vorsitz führte Herr Stadtverordneter = Vorsteher Professor Boethke. Anwesend waren 24 Stadtverordnete. Am Tische des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. Scholz, Bürgermeister Stachowicz, Stadtbaurath Schulke, Stadtrath Rudies und Krüner. Nach Eintritt in die Tagesordnung gelangten zunächst die Vorlagen des Finanz-Ausschusses zur Berathung, für welche St. Dietrich referirt. 1. Bewilligung von 750 Mark zur Besoldung einer neu einzustellenden Hilfslehrerin bei der Knabennittelschule. Im Gehaltsplan hante sind drei Zimmer für die getheilten vier Klassen der Mittelschule bestimmt. Eins der Zimmer ist aber so klein, daß es nur 20 Schüler fassen kann, es muß daher noch eine Klasse 4 d mit ungefähr gleicher Stärke eingerichtet werden, wofür die neue Hilfslehrerin nötig ist. Es ist bei Herrn Rektor Lindenblatt noch mal angefragt worden, ob sich die Sache nicht anders einrichten ließe, worauf Herr Lindenblatt geantwortet hat, es ginge nicht. Die Versammlung stimmt dem Magistratsantrage zu. — 2. Die Umzugskosten-Entschädigung für den Lehrer Lubenow aus Ruden bei Flatow wird auf 90,25 Mk. festgesetzt; 4 Mk. sind von der Liquidation abgesetzt worden.

3. Von den Protokollen über die monatlichen Revisionen der Rammereihauptkasse und der Kasse der Stadt. Gas- und Wasserwerke vom 25. Mai nahm die Versammlung Kenntniß. Die Gesamtsumme der Vorschüsse der Rammereihauptkasse betrug 835 724 Mk. — 4. Berichterstattung über Prüfung der Kanalisation- und Wasserleitungsabrechnung. Die Prüfungskommission hatte eine Reihe von Fragen gestellt, auf welche die Antwort des Magistrats vorliegt. Referent hält es für zwecklos, die Erklärungen des Magistrats zu verlesen, und erachtet es für richtiger, diese erst wieder der Kommission zu unterbreiten. Der Bericht der Kommission könne dann in einer außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung am nächsten Mittwoch entgegengenommen werden. Die Versammlung ist damit einverstanden. Oberbürgermeister Dr. Scholz bemerkt, daß von der Berathung der Kommission über die Erklärungen des Magistrats auch dem Magistrat Kenntniß gegeben werden möge. Referent St. Dietrich: Das werde selbstverständlich geschehen. — Es folgt die Berathung der Vorlagen des Verwaltungsausschusses, Referent St. Rodes. 1. Berufung der Hilfsturnlehrerin Eichholz als ordentliche Turn- und Handarbeitslehrerin an die Bürgermädchenschule. Fr. Eichholz ist seit 4 Jahren provisorisch angestellt und hat nun ihre feste Anstellung nachgehakt, um den Hilfslehrerinnen an den Gemeindeschulen gleichzutreten, die mit ihr zusammen angestellt wurden und auf Grund des Lehrerbefolgungsgesetzes nun zur festen Anstellung gekommen sind. Der Magistrat beantragt demgemäß die Berufung des Fr. E. als ordentliche Lehrerin. Der Ausschuss hat beschlossen, das Gesuch um Anstellung abzulehnen und das Besichtigungsprovisorium weiterbestehen zu lassen, weil er der Meinung ist, daß es in nächster Zeit möglich sein werde, durch Schaffung größerer Klassenzimmer die Zahl der Lehrkräfte zu verringern. Stadtrath Rudies: Der Magistratsantrag sei nicht nur wegen der Eingabe des Fr. Eichholz gestellt; auch die königl. Regierung habe jetzt angefragt, ob man nach Ablauf eines vierjährigen Provisoriums nun Fr. E. nicht anstellen solle. Fr. E. ertheile wöchentlich 22 Stunden und sei eingetretten zur Veretzung der Turnstunden, welche 3 St. Fr. Schulz gab. Diese werde an der höheren Mädchenschule ganz als Turnlehrerin in Anspruch genommen. Die Stelle des Fr. Eichholz sei nicht entbehrlich und von einem Provisorium könne man nicht mehr reden. Hierzu komme, daß es nach dem Lehrerbefolgungsgesetz keine Hilfslehrkräfte mehr an den Volksschulen geben dürfe, es müssen lauter ordentliche Stellen geschaffen werden, die nur vorübergehend provisorisch besetzt werden können. In der beschlossenen Befolgsordnung für die Mittelschulen sei aber im § 1 festgesetzt, daß die Lehrkräfte der Mittelschulen im Gehalt nicht schlechter gestellt sein sollen wie die Lehrkräfte der Volksschulen. Infolge dessen müsse Fr. E. fest angestellt werden und müsse das damit verbundene höhere Einkommen erhalten. Referent St. Rodes empfiehlt den Ausschussantrag, indem er darauf hinweist, daß eine Erwerbung von Hilfskräften durch Schaffung größerer Klassenräume vielleicht doch möglich zu machen gehe. (Der Vorschlag über Zusammenlegung von Klassen ist von der Schulbau-Prüfungskommission

bekanntlich bereits für die Knaben-Mittelschule ausgesprochen worden. D. Red.) Es sei nur bedauerlich, daß man vom Magistrat nicht zu wissen bekommen könne, welche Vorschriften seitens der Regierung für die Belegung von Klassen beständen. St. Ueblich tritt ebenfalls für den Ausschussantrag ein. Wenn es bei der Volksschule auch keine Hilfskräfte mehr geben dürfe, so sei dies doch für die Mittelschule immer noch zulässig. Stadtrath Rudies: Seiner Meinung stände dem der § 1 der Befolgsordnung für die Mittelschulen entgegen. St. Mittelschullehrer Sieg hält dafür, daß die definitive Anstellung nach vierjährigem Provisorium doch wohl nötig sei. Nach Schluß der Debatte wird der Magistratsantrag mit großer Mehrheit angenommen, womit der Ausschussantrag gefallen ist. — 2. Für die Vertretung des verstorbenen Hauptlehrers Piattowski wird dem Lehrer Tornow an der Jakobsvorstadt-Schule eine Entschädigung von 100 Mark bewilligt. — 3. Die Berufung des Lehrers Krause aus Ziegelwiege auf die neuerrichtete Mittelschullehrerstelle an der Knaben-Mittelschule theilt der Magistrat zur Kenntnisaufnahme mit. St. Sieg fragt, ob Herr Krause die Mittelschullehrerprüfung gemacht habe. Stadtrath Rudies verneint die Frage. Herr R. solle auch vorläufig nur provisorisch angestellt werden. St. Sieg: Ob Herr R. denn etwa die Berechtigung zum Unterricht an den unteren Klassen der Mittelschule habe? Stadtrath Rudies verneint auch hierauf. St. Sieg: Dann meine er, daß die Belegung der Stelle doch nicht eine ordnungsmäßige sei. Die Stadtverordneten hätten die Stelle für Mittelschullehrer dotirt, in der Annahme, daß sie auch dementsprechend besetzt werde. Stadtrath Rudies: Herr Krause solle zunächst provisorisch angestellt werden und beziehe solange das gewöhnliche Gehalt. Er habe die Verpflichtung übernommen, in kurzer Zeit das Mittelschullehrer-Examen zu machen. Die Stelle sei zweimal ausgeschrieben worden, weitere Bewerber hätten sich aber nicht gemeldet. Herr Krause habe sich mit der interimistischen Anstellung einverstanden erklärt. St. Sieg: Es seien doch am Orte Lehrer, welche das Mittelschullehrer-Examen gemacht, und die man für die neue Stelle hätte heranziehen können. Stadtrath Rudies: Auch hiesige Bewerber hätten sich nicht gemeldet. Herr R. habe seine Probelektion gut bestanden, warum solle man ihn da also nicht anstellen. St. Sieg: Er spreche mir aus rein sachlichen Gründen und kenne Herrn R. persönlich garnicht. Früher hätten tüchtige Lehrer, welche Mittelschullehrer-Stellen lange Jahre versehen, das ordentliche Stellengehalt nicht bekommen, wenn aber, dann erst zuletzt; jetzt scheint die Handhabung in dieser Beziehung eine andere. St. Wolff: Der Einwurf des Herrn Sieg sei ein berechtigter. (Widerspruch am Magistratsstuhl.) Sobald bei Berufungen von Lehrern etc. in der Stadtverordnetenversammlung von einer Seite Einspruch erhoben werde, müsse die Sache an den Magistrat zurückgegeben werden, das sei immer so gehalten worden. Die Stelle müsse neu ausgeschrieben werden. Stadtrath Rudies: Das sei ja bereits zweimal geschehen. Der Vorsitzende: In der Vorlage sei das Gehalt nicht bezeichnet. Es ließe sich wohl ein Einverständnis erzielen, wenn man dasselbe bestimme. Stadtrath Rudies: Das Mittelschullehrer-Gehalt solle Herr R. nicht gleich beziehen, wie er der letzten Bemerkung des Herrn Sieg gegenüber nochmals betone. Redner wiederholt dies, als St. Rodes hervorhebt, daß die Stelle doch mit dem Mittelschullehrer-Gehalt ausgeschrieben worden sei. Schließlich erklärt sich Stadtrath Rudies einverstanden, wenn der Einspruch des Herrn Sieg in einem Antrag folgender Fassung zum Ausdruck komme: daß Herr R. die Stelle nur provisorisch verwaltet und bis zur Ablegung der Mittelschullehrerprüfung das Elementarlehregehalt beziehe. Es wird von der Berufung unter Annahme des Antrages Sieg in dieser Fassung Kenntniß genommen. (Daß die zweimalige Ausschreibung der Mittelschullehrerstelle ein so auffälliges geringes Ergebnis gehabt, erklärt sich daraus, daß die unlängst beschlossenen Mittelschullehrer-Gehälter für Thorn als ungünstige angesehen werden. D. Red.) — 4. Für Ueberbauung der Gasleitung in dem Knabenmädchenschulgebäude bewilligt die Versammlung 90 Mk. — 5. Erbauung von noch zwei Bedürfnisanstalten am Brückenthor und am Bromberger Thor. Die Anstalt am Brückenthor soll in der Ecke neben dem militärisch-katholischen Gebäude errichtet werden und vier Stände erhalten. Der Kostenanschlag beträgt 850 Mk. Die Anstalt am Bromberger Thor soll zwischen der Wache und dem Verwaltungsgebäude der Gasanstalt zu stehen kommen; diese ist auf 550 Mk. veranschlagt. Von den für Bedürfnisanstalten bewilligten Geldern bleibt ein Rest von 1600 Mk. St. Preuß hält es für dringend nötig, daß auch ein Klosett für Frauen vorgeesehen werde, und stellt einen dahin gehenden Antrag. Stadtbaurath Schulke: Damit würde man die einfachen Projekte derart ändern, daß auch der Gelderrest nicht ausreichen würde. Es sei aber von den Stadtverordneten ausdrücklich beschlossen, zunächst Bischoff zu berathen. Man solle erst die Erfahrungen abwarten, wie diese sich bewähren. Der Magistratsantrag wird angenommen und der Zusatzantrag Preuß gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. — 6. Entsendung von drei Deputirten zum 15. deutschen Feuerwehrtag in Charlottenburg vom 9.—12. Juli d. Js. Der Magistrat schlägt vor, die Herren Stadtbaurath Schulke, Stadtrath Borkowski, Kommandeur der freiwilligen Feuerwehr, und Stadtbaurath Feuerinspektor Polzop zu entsenden. Die Kosten sollen den Deputirten nach den bei der hiesigen Stadtverwaltung festgesetzten Normen erstattet werden. Den Magistratsantrag wird zugestimmt. Schluß der Sitzung um 1/4 Uhr. In geheimer Sitzung wurde über die Bewilligung einer Badeunterstützung verhandelt.

(Gau-Sängerfest zu Graudenz.) Für das am 11. und 12. Juni in Graudenz stattfindende Fest ist folgendes Programm festgesetzt worden: Am 11., abends 7 Uhr, im „Adler“ der Delegirtenstag, auf welchem über die Errichtung eines Gau-Sängerbundes berathen werden soll; darauf Konzert der Graudenzener Liebertafel und der Kapelle des 141. Regiments im Abergarten. Am 12. Juni, vormittags, Empfang der auswärtigen Sänger auf dem Bahnhof und Konzert der Militärkapelle daselbst; 1/10 Uhr Fahrt zum Besuche des Schlossberges, Frühglocken daselbst und gemeinsamer Vortrag des Liedes „Das ist der Tag des Herrn“; 1/12 Uhr Begrüßung und Generalprobe im Tivoli; 2 Uhr Festmah im „Schwarzen Adler“; 1/4 Uhr Festzug mit entfaltenen Fahnen

Table with 3 columns: Bond/Bill name, current price, and previous price. Includes items like 'Russische Banknoten p. Kassa', 'Österreichische Banknoten', 'Preussische Konsols', etc.

Mühlen-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.

Table with 3 columns: Product name, price per 50 kg, and price per 100 kg. Includes items like 'Weizengries Nr. 1', 'Kornmehl 00 weiss Band', 'Weizenmehl 0', etc.

Berlin, 8. Juni. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 260 Rinder, 2115 Kälber, 1683 Schafe, 7581 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in W): für Rinder: D hfen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt - bis -; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete - bis -; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere - bis -; 4. gering genährte jeden Alters 47 bis 48. - Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths - bis -; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere - bis -; 3. gering genährte 44 bis 47. - Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths - bis -; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt - bis -; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen - bis -; d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 48; e) gering genährte Kühe und Färsen 41 bis 43. - Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60 bis 64; 3. geringe Saugkälber 53 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. - Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 61 bis 63; 2. ältere Mastlämmer 58 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werktschafe) 55 bis 57; 4. Doltsche Niederungsschafe (Lebendgewicht) - bis -. - Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53; 2. Käfer - bis -; 3. fleischige 51 bis 52; 4. gering entwickelte 49 bis 50; 5. Sauen 43 bis 47 Mk. - Vom Rinderantrieb blieben ungefähr 80 Stück unverkauft. Der Ralberhandel gestaltete sich ruhig. Die Schafe wurden ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Standesamt Mocker.

Vom 2. bis einschließlich 9. Juni d. Js sind gemeldet: a) als geboren: 1. unehel. T. 2. Arbeiter August Brandt-Kol. Weishof, T. 3. Arbeiter Franz Buchocki, T. 4. Maurer Julius Standerst, T. 5. Arbeiter Paul Marchlik, S. 6. Arbeiter Martin Brzaski, S. 7. Arbeiter Stephan Sumowski, S. 8. Maurer Paul Schönborn, S. 9. Kesselschmied Franz Roeder, S. 10. Bierfahrer August Ewald, T. b) als gestorben: 1. Wittwe Anna Lanzendörfer, 67 J. 2. Alfred Biorowski, 3 M. 3. Otto Lange, 4 J. 4. Arthur Conrad, 4 M. 5. Bernhard Banaszkiwicz, 13 T. 6. Robert Roeder, 2 T. 7. Olga Sauter, 4 M. 8. Ernst Wuttke, 14 T. 9. Ella Jahnke, 4 M. 10. Hedwig David-Schönwalde, 5 M. c) zum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Anton Goralski-Thorn u. Theresie Grelkowsky 2. Geschäftsführer Alexander Krolkowsky und Wittve Katharina Karpinski geb. Krzymjinski. d) als ehelich verbunden: 1. Arbeiter Alexander Schroeder mit Rosalie Majewski. 2. Arbeiter Adolf Müller mit Anna Wieschel. 3. Kassierer Emil Wiese mit Martha Sonnenberg. 4. Zugschneider David Kleczewski mit Sara Grünbaum.

(Doppelmord und Selbstmord.) Der Artillerie-Hauptmann Vemer ermordete im Haag aus Rache seine Frau und deren Freundin, die Gattin des Advokaten Meyer. Der verhaftete Mörder nahm Gift und starb im Gefängnis.

(Die schwarzen Pocken) sind in Bruch bei Recklingshausen in Westfalen ausgebrochen. Bisher sind in verschiedenen Häusern des Ludwigsviertels fünf Fälle bemerkt worden.

(Ein weiblicher Rathschreiber.) In Hohenstadt (Baden) ist die ledige Karoline Herold vom Bezirksamt als Hilfsrathschreiber verpflichtet worden. Es ist dies der erste weibliche Rathschreiber in Baden.

(Durch eine große Feuersbrunst) wurde der Haupttheil der Stadt Remanow = Korissoglesk im Gouvernement Jaroslaw zerstört. Mehrere öffentliche Gebäude sind niedergebrannt.

Neueste Nachrichten.

Warschau, 9. Juni. Ganz Mittelrußland wurde gestern von einem Orkan heimgesucht. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. 9 Personen wurden getödtet, mehrere Häuser sind eingestürzt. Die telegraphische Verbindung mit Moskau ist gestört.

Kasan, 8. Juni. In einem nahe gelegenen Dorfe brannten mehrere Häuser nieder. In den Flammen kamen drei Frauen und vier Kinder um. Sieben Personen erlitten Verletzungen.

Madrid, 8. Juni. Der Kriegsminister legte dem Ministerpräsidenten Sagasta eine Depesche von den Philippinen vor, in welcher der Generalgouverneur vollkommen freie Hand verlangt, um allen Eventualitäten die Spitze bieten zu können. Der Insurgentenführer Aguinaldo fahre fort, einen allgemeinen Aufstand im Archipel zu betreiben. Der Wortlaut dieser Depesche wird nicht veröffentlicht werden. Eine hochstehender Persönlichkeit erklärte, die Entsendung von Truppenverstärkungen werde die Situation auf den Philippinen nicht ändern.

Madrid, 8. Juni. Der Kriegsminister und der Marineminister begaben sich in das Schloß und hatten eine Audienz bei der Königin-Regentin. Es heißt, der Gouverneur der Philippinen habe gemeldet, der ganze Archipel sei in Aufruhr, mit Ausnahme der Bisanasinsel. Der Gouverneur habe sich in den befestigten Theil der Stadt Manila zurückgezogen, um Aguinaldo Widerstand leisten zu können.

Madrid, 9. Juni. Die amtliche Depesche aus Manila, welche der Kriegsminister dem Ministerpräsidenten vorlegte und die zuerst nicht veröffentlicht werden sollte, lautet nach der 'Agencia Fabra': 'Die Lage ist sehr ernst. Aguinaldo gelingt es, das Land für einen bestimmten Tag zum Aufstande zu bringen. Da die Telegraphen- und Eisenbahnlagen abgeschnitten sind, bin ich mit allen Provinzen außer Verbindung. Die Einwohner der Provinz Cavite haben sich in Massen erhoben. Städte und Dörfer werden beschossen und von zahlreichen bewaffneten Vanden besetzt. Eine Truppenabtheilung vertheidigt die Linie von Zapota, um das Eindringen des Feindes in die Provinz Manila zu verhindern. Da die Aufständischen aber auch über Bulacan, Laguna und Maron vordringen, ist die Hauptstadt von der See- und Landseite her eingeschlossen und wird angegriffen werden. Ich suche den Geist der Bevölkerung zu heben. Ich werde alle Mittel des Widerstandes erschöpfen, fürchte aber, daß es Unwürdige giebt, und mißtraue auch den Freiwilligen, denn zahlreiche Desertionen sind bereits vorgekommen. Vacolor und Zmur sind schon in der Gewalt des Feindes. Der Aufstand ist mächtig, und wenn ich nicht auf die Unterstützung des Landes rechnen kann, werden die zu meiner Verfügung stehenden Streitkräfte nicht genügen, zwei Feinde die Stirn zu bieten.' Die Depesche ist vom 3. datirt.

Madrid, 9. Juni. Hier ist das Gerücht verbreitet, die Garnison von Manila habe kapitulirt und sich lieber den Amerikanern ergeben, als sich von den Aufständischen hinmorden zu lassen.

London, 8. Juni. Die amerikanische Armee unter dem Kommando des Generals Schafter ging heute von Tampa nach Santiago ab. Die Armee ist 27 000 Mann stark.

Pavauna, 8. Juni. Auf der Eisenbahnlinie zwischen Canas und Alquizas ließen die Insurgenten beim Passiren eines Zuges eine Dynamitbombe explodiren. Ein gepanzerter Wagon wurde zerstört. 6 Soldaten und 1 Passagier wurden getödtet, 8 Soldaten und 2 Passagier verwundet.

Newyork, 7. Juni. Der Monitor 'Monterey' verließ heute, von dem Kohlen-schiff 'Brutus' begleitet, San Franzisko, um nach Manila in See zu gehen.

Verantwortlich für die Redaktion: Geotr. Wartmann in Thorn.

Rüftrin; Anton Schmidt, Kahn mit Kleie, von Warschau nach Thorn; August Boll Kahn, Wilhelm Hermann, Barke, Peter Wilmanowicz, Galler, Friedrich Hardt, Kahn, sämmtlich mit Maschinen von Misawa nach Fordon. Abgegangen ist der Schiffer Josef Wisniewski, Galler mit Brettern von Thorn nach Plotterie.

Aus Warschau meldet ein Telegramm: Wasserstand heute 2,08 Meter (gegen 2,26 Meter gestern).

(Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 66 Schweine; fette fehlten. Für magere Schweine wurden 34-35 Mark pro 50 Kilogr. Lebendgewicht bezahlt.

Podgorz, 6. Juni. (Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit.) Der Arbeiter Krüger zu Judak begab sich kirchlich nachmittags auf den Schießplatz, um Sprengstoffe zu suchen, fand auch den oberen Theil eines Geschosses mit einem Zünder. Ohne auf die Warnungen der übrigen Sucher zu achten, schlug er mit dem Zünder auf einen Stein, um ihn mit Gewalt von den Eisenheilen zu trennen. In demselben Augenblicke explodirte der Zünder und zermetterte dem Krüger den rechten Unterarm, verletzte ihn auch sonst noch erheblich. Erst abends erschien ein Fuhrwerk auf der Unglücksstelle, um den schwer Verwundeten in ein thornes Krankenhaus zu schaffen. Während der im Krankenhaus sofort vorgenommenen Operation starb Krüger infolge des Blutverlustes. Der Verstorbene hinterläßt 6 Kinder, von denen das älteste noch nicht 16, das jüngste noch nicht 2 Jahre alt ist; seine Frau hatte er erst vor 14 Tagen durch den Tod verloren.

Podgorz, 8. Juni. (Verein Reffource. Gründung eines Turnvereins.) Der Verein 'Reffource' unternahm heute nachmittags einen Ausflug nach Ottloschin. Die Mitglieder legten den Weg theils per Wagen, theils per Eisenbahn zurück. Eine Verammlung behufs Gründung eines Turnvereins für Podgorz und Umgegend findet am Sonntag den 12. Juni c., abends 6 Uhr, im Saale des Herrn Lange (Hohenzollern) statt.

DI Gr. Neßau, 7. Juni. (Bienenverein Schirp.) Am Sonntag fand eine Sitzung des Bienenvereins Schirp und Umgegend bei dem zweiten Vorsitzenden Herrn Kahn in Gr. Neßau statt, zu welcher sich die Vereinsmitglieder, sowie Insterfreunde von nah und fern zahlreich eingefunden hatten. Drei neue Mitglieder traten dem Verein bei, der jetzt 19 Mitglieder zählt. Nach einem herzlichen Begrüßungswort an die Anwesenden hielt der Vorsitzende Herr Lehrer Stetz einen Vortrag über 'künstliche Vermehrung der Bienen' und erläuterte zunächst die Frage: Wann und unter welchen Kennzeichen dieselbe vorzunehmen ist; er erklärte darauf die Vermehrung der Bienen beim Korbe durch Abtrommeln, und wie sie ferner beim Mobilstock zu handhaben ist. Schließlich wies Referent in seinem Vortrage noch darauf hin, daß eine gedeihliche Bienenzucht durch gute Weisel bedingt ist; alte sind darum zu kassiren und durch neue, fruchtbare zu ersetzen. Der Vortrag wurde allseitig mit Beifall aufgenommen. Darauf verlas der Vorsitzende den Jahresbericht des Bienenvereins, sowie den Beschluß des Vorstandes des Provinzial-Gauvereins, in welchem ein herzliches Mahnwort an alle Inster gerichtet wird, auch in schlechten Jahren unentwegt das Interesse an der Bienenzucht hochzubalten. Dann führte Herr Kahn im Anschluß an den gehörten Vortrag in zwei Operationen auf seinem Bienenstande praktisch aus, wie das Abtrommeln beim Korbe gemacht wird und wie man beim Mobilstock verfährt, wenn man denselben in den Zustand eines natürlichen Schwarmes versetzt, was von allen Anwesenden mit großem Interesse wahrgenommen wurde. Ebenso interessant war schließlich: Vorzeigen der Weiselzuchtkästchen, Abfängen der Weisel im Käfig und Erklärung über Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Weisel. Die nächste Vereinsitzung, zu welcher Gäste wieder willkommen sein werden, soll am 21. August, 3 Uhr nachmittags, stattfinden. Ort und Vortrag wird seiner Zeit vom Vorsitzenden veröffentlicht werden.

Sport.

Bei der Distanzfahrt Berlin-Dresden am Sonntag kam Alfred Krücker vom Friedenauer Radfahr-Verein als erster in 6,46, d. h. 13 Minuten früher wie im Vorjahre an. Es gelang ihm, den 100 und 200 Kilometer-Strassenrekord um je 4 Minuten zu drücken.

Mannigfaltiges.

(Singer'sche Mordaffaire.) Die Bemühungen der Berliner Polizei, den Mörder der Frau Singer zu ergreifen, sind bis jetzt erfolglos gewesen. Alle in dieser Sache festgenommenen Personen mußten, da sie ihr Alibi haben nachweisen können, wieder entlassen werden. Da eine erkennbare Spur des Mörders fehlt, ist die Entdeckung kaum noch fest zu erwarten.

(Veruntreuungen in einem Vorschußverein.) Aus Hirschberg in Schles., 8. Juni, wird berichtet: Direktor und Kassierer des Warmbrunner Vorschußvereins stellten sich dem Untersuchungsrichter wegen der von ihnen verschuldeten Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung. Die Defizithöhe ist zur Zeit noch unbekannt; beide wurden verhaftet.

(Selbstmord) hat der seitherige heftigste Hirschpaupler Camille Ernst in Bayreuth durch Morphium-Vergiftung verübt, weil er die zur Ausbildung als Wagnerjänger bezogene Bayreuther Stillschule wegen zu geringer Stimmittel alsbald wieder verlassen sollte. Ernst stammt aus Lyon, wo sein Vater Großkaufmann ist.

(Verschüttet.) Der Bauunternehmer Maurermeister Löber aus Lauchröden, der in der Brauerei Neuenhof bei Herleshausen ein Eisfellergebäude auführte, wurde durch plötzliche Erdstöße in einer 12 Meter tiefen Baugrube mit 3 Gehilfen verschüttet. Löber blieb todt, die Gehilfen wurden gerettet.

durch die Marienwerder-, Alte-, Langestraße, Markt, Herren-, Nonnen-, Obertornerstraße, Getreidemarkt, Schützenstraße nach dem Schützenbau; in dem Festzuge werden Gerolde, Ordensritter und Barden mitziehen; 4 1/2 Uhr Beginn des Festkonzertes. Für das Konzert sind außer leitenden Orchesterführer folgende Gesammtchöre angezigt: Symmus von Mohr und 'Der Pilot' von Deßen mit Orchesterbegleitung, 'Das Lied vom Heimatland' von Speidel und 'Mondesaufgang' von Ubt a capella. Die Einzelvereine werden dann folgende Lieder singen: Culmsee-Liederkränz, 'Morgenandacht' von Zesfranski; Gollub Liedertafel 'Zurück ans Vaterland' von Nageli; Jablonowo Männergesangsverein 'Auf der Wacht' von Kunze; Lesjen Liederkränzen 'Das Kirchlein' von Becker; Marienwerder Liedertafel 'Der Wald' von Höjer; Strazburg Liedertafel 'Des Sängers Lenzlied' von Angerer; Thorn Liederkreis 'Das Lied vom Rheinwein' von Jöllner; Thorn Liederkreis 'Morgenlied' von Ubt; Thorn Liedertafel 'Nitters Abschied' von Kimpel; Neue Liedertafel 'Waldabendschein' von Schmölzer; Dt. Gylau 'Die schöne Welt' von Antonius; Schwes Geyangverein Einigkeit 'Blauer Montag' von F. Otto; Neuenburg Männergesangsverein 'Morgengruß an den Rhein' von Fährich; Rehdn Liedertafel 'Am Mitternacht' von Warmitroff; Bischofsweider Männergesangsverein 'Morgengruß an Deutschland' von Hermes; Sartow's Gesangsverein Eintracht 'Gott grüße Dich' von Mücke; Graudenz Gesangsverein Der Gesellige 'Liedesgruß' von Schnyder; endlich Graudenz Liedertafel 'Sängers Heimat' von C. Maier. - Nach dem Gesangskonzert konzertirt die Regimentskapelle. Für das Hauptkonzert am 12. hat Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder seine Theilnahme in Aussicht gestellt. Eine reichhaltige Festzeitung wird zu dem Feste erscheinen; sie enthält ein Begrüßungsgeheim, Geschichtliches über Graudenz, den Text von Gesängen, die beim Konzert vorgetragen werden, ein Verzeichniß der an dem Feste theilnehmenden Sänger, Festprogramme zc.

(Der Landwehr-Verein) hält am nächsten Sonnabend im Garten bei Nicolai seine diesmonatliche Vereinsversammlung ab. (Deutsche Kolonialgesellschaft.) Das Programm der vom 27. bis 29. Juni in Danzig tagenden Generalversammlung des deutschen Kolonialvereins ist folgendermaßen festgesetzt worden: Am 27. abends Begrüßungsfeier im Franziskanerkloster, am 28. vormittags Vorstandssitzung im Weißen Saale des Rathhauses, nachmittags Gartenfest im hinteren Park des Schützenhauses, am 29. Hauptversammlung im großen Saale des Schützenhauses, Festessen und Dampf-fahrt auf die Albede und nach Joppot. Am 30. soll Marienburg und der Weichseldurchschiffen Augenschein genommen werden.

(Ein Doppel-Konzert) findet heute, Donnerstag Abend, von dem Musikkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt und des Infanterie-Regiments Nr. 176 in 'Tivoli' zum Besten des Invalidendank-Berlin statt.

(Schulpaaziergang.) Die Knaben- und Gemeindefchule unternahm am gestrigen Mittwoch ihren alljährlichen Ausflug nach der Biegelei, welcher vom schönsten Wetter begünstigt war. Nachmittags um 2 Uhr setzte sich der städtische Zug, dem die Kapelle des 11. Fuß-Artillerie-Regiments voranschritt, unter Leitung der Lehrer beider Anstalten vom Schulhofe aus in Bewegung. Die Brombergerstraße, welche der Zug zu passieren hatte, wurde im Laufe des Tages durch die künstlichen Sprengwagen von Staub grünlich gereinigt. (Die Thätigkeit der Sprengwagen ist überhaupt eine fleißige.) Als der Zug gegen 3 Uhr in Biegelei eintraf, entwickelte sich auf dem Festplatze ein buntes Treiben. Die einzelnen Klassen trugen dreistimmige Gesänge vor, während die Kapelle vor und nach demselben ein schön gewähltes Konzert-Programm zur Ausführung brachte. Abends gegen 9 Uhr wurde zum Sammeln gebeten und bald sah man den städtischen Zug mit seinen vielen Fahnen und Fähnchen zum Abmarsch bereit aufgestellt. Zu vorergriff Herr Rektor Lindenblatt das Wort zu einer kernigen Ansprache an die Schüler, in welcher er die kriegerischen Verwickelungen der Zeit (griechisch-türkischer und spanisch-amerikanischer Kriege) erwähnte und den Kaiser als Friedensfürsten feierte. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. schloß Redner seine Ansprache. Alsdann setzte sich der Zug in Bewegung und nahm wiederum seinen Weg durch die Brombergerstraße an der Weichsel entlang durch die Seglerstraße, Breiter- und Strobandstraße nach dem Schulhause, wo er sich auflöste. Auf dem Wege wurde er überall von bengalischen Flammen begrüßt.

(Städtischer Sprecheinrichtung in Rakel.) Am 7. Juni ist in Rakel eine Stadtfernsprecheinrichtung mit Fernverkehr mit Bromberg, Inowrazlaw, Gnesen, Schulz, Kruschwitz, Rakel, Berlin, Posen, Thorn, Graudenz, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Insterburg, Tilsit und Memel in Betrieb gesetzt worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Bromberg, Rakel und Schulz 25 Pfennig, im Verkehr mit den übrigen Orten 1 Mark.

(Eine Probe der elektrischen Feuer-melder) findet zur Revision morgen nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

(Polizeibericht) Zu polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

(Geunden) ein Paar Stulpen in der Schubmackerstraße, ein großer Schlüssel in der Breitenstraße. Näheres im Polizeireferat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 1,92 Mtr. über 0. Windrichtung N. Angekommen sind die Schiffer: Wuttowski, Dampfer 'Deutschland' mit 200 Ftr. Gerberholz, David Dinze, Johann Krüger, Wilhelm Krüger, Thomas Mollis, Johann Jablonski, Konstantin Wuttowski, Johann Heinke, sämmtlich Rähne mit diversen Gütern von Danzig nach Warschau; Paul Sirdorf, Kahn mit Gerberholz, Peter Wilgorski, Peter Schulz, Rähne mit diversen Gütern, sämmtlich von Danzig nach Wloclawek; Biolkowski, Dampfer 'Danzig', leer mit 4 Rähnen von Graudenz nach Thorn; Carl Murawski, Kahn mit Pflastersteinen, Johann Richter, Alex Dinze, beide Rähne mit Kohlen, sämmtlich von Danzig nach Thorn; Schwarzlose, Dampfer 'Merkur' leer mit 1 Kahn von Danzig nach Thorn und zurück von Thorn nach Danzig; Karl Bursche, Kahn mit Zucker von Warschau nach Danzig; Emil Kr. v. v. Kahn mit Getreide von Wloclawek, Drbre Thorn; Krause, Kahn mit Kartoffeln von Wloclawek nach

# Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen ist Landgerichtsdirektor **Grassmann-Thorn**.

**Wasserleitung.**  
Die Aufnahme der Wassermessstände für das laufende Vierteljahr April/Juni beginnt am 15. d. Mts., und werden die Herren Hausbesitzer ersucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten für die mit der Standableitung betrauten Beamten frei zu halten.  
Thorn den 9. Juni 1898.  
Der Magistrat.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**  
Behufs Revision der elektrischen Feueralarmglocken werden dieselben am **Freitag den 10. d. M. nachm. 4 1/2 Uhr** angeschlagen.  
Dies wird um Freihütern vorzubeugen hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Thorn den 9. Juni 1898.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Durch Verfügung des Herrn Provinzial-Steuerdirektors zu Danzig vom 25. Mai d. J. Nr. 6860 ist am 1. Juni d. J. auf der Jakobs-Vorstadt zu Thorn eine Legitimationsstelle errichtet und ist dem Schlachthausführer **Lange** hierüber die Ausfertigung von Legitimationscheinen zum Transport von Schweinen im Grenzbezirk übertragen worden.  
Thorn den 7. Juni 1898.  
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

**Feldbahn-**  
Eisen, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen direkt von der **Fabrik**  
ebenso Schiebkarren, Karrenrollen und alle Zubehörsgegenstände liefert  
**Arthur Koppel**  
zu Kauf und Miete, Anschläge, Kaskos von der Verkaufsstelle  
**Berlin, N.W. 7**  
Dorotheenstr. 132  
am Bahnhof Friedrichstraße

**Wasch- und Plättanstalt, Gardinenspannerei.**  
Auf Wunsch auch Monatswäsche. Prompte und saubere Bedienung wird zugesichert. Um gest. Aufträge bittet **Frau R. Kostukowski, Mutter**, Amtsstr. 5, Eing. auch Thornerstr. 8, Hof. Bestellungen per Postkarte erbeten.  
**Knaben-Anzüge** in allen Façons werden angefertigt **Schillerstr. 4, II.**  
**Eine gute Geige** billig zu verkaufen bei **P. Gaidus**, Gerechtestraße Nr. 35.  
Ein gut erhaltenes **Fahrrad** (**Naumann**) ist verfehlungsfähig **sofort billig** zu verkaufen. Zu erst. b. **Schneiderstr. Wothe, Junferstr. 7, I.**

**1 Fachwerk-Stall** auf Abbruch zu verkaufen. **A. Kirmes.**

bei **D. Koerner**, Bäderstraße 11, in Holz u. Metall  
**So läuft man billig!**  
nebst den dazu gehörigen Ausstattungen b.  
**D. Koerner**, Thurmstr. 14.

**Mieths-Kontrakte, Formulare,** sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgegedrucktem Kontrakt, sind zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei**, Katharinen- u. Friedr. str. 21, II. F. m. Zim. f. 15 M. f. z. d. Gerberstr. 21, II.

**Gelegenheitskauf.**  
Offerire einen großen Posten eleganter **Kinder-Waschkleider u. Schürzen,** ferner **Damen-Hauskleider u. Schürzen** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.  
**J. Klar, Leinen und Wäsche,** Breitestraße 42.

**Acetylen-Beleuchtung „Hera“.**  
Internationale Gesellschaft Berlin, auf der Fachausstellung 1898 zu Berlin einzige für Deutschland ertheilte goldene Medaille erhalten, empfiehlt ihre unter bloßem Wasserverschluss, also vollständig gefahrlos arbeitenden Apparate zur Beleuchtung von **Städten, Gasthöfen, einzelnen Häusern etc.** Nähere Auskunft ertheilt und Besichtigung der hier vorhandenen Beleuchtungsanlage gestattet  
**die Subdirektion: Sand, Bielawy bei Thorn.**

**Zur Bade-Saison**  
empfehle mein großes Lager  
**Badelaken, Badeanzüge, Bademäntel, Handschuhe, Pantoffeln, Badekappen u. Hüte.**  
**Hedwig Strellnauer**  
Spezialgeschäft für Wäsche-Ausstattungen.

**Wichtig für Damen!!**  
Nur noch wenige Tage während des Jahrmarkts sollen zu billigen Berliner **Ausnahmepreisen** zum Verkauf gelangen: **Neuheiten** in prachtvollen **Sommer-Handschuhen** für Damen (schwedisch Imitation, waschbar) 50 Pf., halbedel mit Naupen 40 Pf., beste prima 75 Pf., Zwirnhandschuhe schon von 15 Pf. an. Für **Handarbeiten:** vorgezeichnete Tablettdecken 15 Pf., Semmelbeutel 15 Pf., Brotbeutel 40 Pf., Rubelkissen (ein Viertelstündchen) 40 Pf., Klammerbeutel 50 Pf., Paradehandtücher 60-200 Pf., Waschtisch-Bandhomer 90 Pf., Tischläufer 1-200 Pf., **Wäscheschrank-Streifen** (ganze Garnitur) 50 Pf., **Küchentisch, Wäscheschrankdecken, Servierdecken** in neuen reizenden Dessins. Ferner: **Echt schwarze Kinder- und Damenstrümpfe**, gestrickt mit verstärkten Fersen und Spitzen, sehr billig, **Schweißsocken** 3 Paar 1 Mk.  
Nur noch wenige Tage während des Jahrmarkts in Thorn.  
Verkauf nur im Saal 1 Treppe „Hotel du Nord“ (Culmerstrasse).  
**Fenchel aus Berlin.**

Streichfertige **Oel- u. Lackfarben**, nur aus bestem Material, gut trocknend, für Fußböden, Fenster, Thüren u. bei **J. Sellner**, Farben- u. Tapetenhandlung.

**Suche** von sofort Personal für Stadt und Güter hier und auswärts. Stubenmädchen erhalten unentgeltlichen Nachweis. Wirthinnen, Stützen, Jungfern, Köchinnen, Kochmamiells, Kinderfräulein, Kinderfrauen und Kindermädchen bei hohem Gehalt durch **St. Lewandowski, Agent**, Seiltagestr. 17, 1 Tr.  
**2 möbl. Zim. m. Burscheng.** für 30 Mk. von sofort zu vermieten. Baderstraße Nr. 12.

**Stimmzettel.**  
auf den Namen des gemeinsamen deutschen Kandidaten, Herrn **Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn**, lautend, sind in den Expeditionen der hiesigen deutschen Zeitungen zu haben.

**Krieger- Verein.**  
**Am Sonntag den 12. Juni d. J.:**  
**Kinder-Volksfest** in der **Pfegerei**. Abmarsch des Festzuges um 2 1/2 Uhr von der **Culmer Esplanade**, aus nach dem Festplatze. Dasselbst von 4 Uhr ab:  
**Militär-Concert**, ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Ulanen-Regiments Nr. 4.**  
**Combola, Kinderbelustigungen.** Zum Schluß: **Tanzvergnügen.** **Entrée** für Mitglieder 10 Pf., für Nichtmitglieder 20 Pf. pro Person. Zur zahlreichen Theilnahme ladet ein **der Vorstand.**  
**M.-G.-V. Liederfreunde.** Heute, Freitag: **Probe.** Wir hoffen, daß niemand fehlt. **Der Vorstand.**  
**Aufwärtarin** sucht **Frau Hoyer**, Waldhüschchen.

**Konservativer Verein.** Heute, Freitag, abends 8 Uhr: **Herrenabend** im **Schützenhause.** Gäste sind willkommen.  
**Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die diesjährige **Haupt-Versammlung** findet vom **27.-30. Juni** in **Danzig** statt. Eine starke Theilnahme an derselben auch seitens der Abtheilung Thorn ist erwünscht. Bisherige Anmeldung zur Theilnahme ist notwendig und bitten wir dieselbe bis zum 12. d. M. an Herrn Oberlehrer **Entz**, Thorn III, Schulstraße 13, II, zu richten.  
**Der Vorstand der Abtheilung Thorn.** Freitag den 10. Juni er. fährt **Dampfer „Emma“** vom **Pragn „Arthur“** um 2 1/2 Uhr nach **nach Czernewitz.** Aufwärtarin gesucht. **Elisabethstr. 12.**

**Garantirt auswuchsfreies Kaiseranzugmehl** in bekannter Güte, preiswerth auch für Wiederverkäufer, liefert **J. Lüttke**, Mehlhandlung, Baderstraße 14.

**Maurermeister Adolf Teufel**, Thorn, Gerechtestraße 25.  
**Baugeschäft u. technisches Bureau** empfiehlt sich zur **Uebernahme von Bauten jeder Art, Ausarbeitung von Projekten für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Wohn- und Geschäftshäusern, sowie Fabrikanlagen etc., Facadenentwürfen in moderner Stylrichtung, Anfertigung von Kosten- und Massenberechnungen zu mäßigen Preisen**

**Oberhemden u. Uniformhemden nach Maass**  
werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Directrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratess gearbeitet.  
Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maass anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.  
**M. Chlebowski**, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

**Uniformen** in tadelloser Ausführung bei **C. Kling**, Breitestr. 7, Gehaus.

**Hotel Museum.** **Guten Mittagstisch** wie bekannt empfiehlt **A. Will.** Suche per sofort eine **Verkäuferin** im Bäckereigehäft. **Max Szozepanski**, Katharinenstr. 12.

**1 leicht. gedeckter Spazierwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erst. bei der **Bespannungsabth. 6, Schießplatz Thorn.**  
**1 Lehrling** für das **Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft** sucht **Thorn.** **H. Claass.**

**Eine gesunde Amme** sucht **Frau A. Teufel**, Gerechtestr. 25.  
**Goldene Uhr** mit Kette am Mittwoch Nachmittag auf dem Wege von der Breitenstraße nach dem kleinen Bahnhof **verloren** worden. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Baderstraße 20, 3. Et.**  
**Sierzu Beilage.**

Provinzialnachrichten.

8 Culmsee, 8. Juni. (Verschiedenes.) Die im benachbarten Dorfe Grahyna belegene Kujawski'sche Gastwirtschaft ist für den Preis von 11300 Mark von dem hiesigen Fleischermeister Johann Schmanski käuflich erworben worden. — Gestern fiel dem in der Zuckerfabrik durch den Maurermeister Herrn Illmer beschäftigten Lehrling Zielinski, welcher in der unteren Etage zu thun hatte, vom dritten Stockwerk aus ein Stück von einer Holzklappe auf den Kopf. Der Schlag war so stark, daß 3. beunruhigt vom Bauplatz getragen wurde. — Zu der gestern gemeldeten Verhaftung des fleischlich verfolgten Maschinisten Ludwig Borkowski wird uns noch folgendes berichtet: B. war mit einem in Wielkalonta wohnhaften Besitzer bekannt, welcher mit seiner Frau in Unrieden lebte, da er noch ein anderes Liebesverhältnis angeknüpft hatte. Der Besitzer wollte sich seiner Frau gern entledigen, die Frau wollte aber nur auf eine Ehescheidung gegen 6000 Mark Entschädigung eingehen, was dem Manne zu hoch schien. Im Monat März d. Js. traf nun der Besitzer mit dem Borkowski die Vereinbarung, daß letzterer seine Ehefrau gegen eine Belohnung von 2000 Mark umbringen solle, welchen Vorschlag B. auch acceptirte. Am 4. April begab sich B. nach W., um sein Vorhaben auszuführen. Er traf die ohnungslose Frau allein in der Behausung an und feuerte gleich auf dieselbe 4 Revolverkugeln ab, wovon nur einer die rechte Halsseite der Frau freistellte. Die Frau seht sich mit Anstrengung aller Kräfte zur Wehr, indem sie auf B. zufrang und ihm die Hände festzuhalten versuchte, dabei fortwährend um Hilfe schreiend. Hierbei bekam es B. doch mit der Angst zu thun, denn er ergriff die Flucht. Der jaubere Ehemann wurde gleich am anderen Tage dingfest gemacht. Es sitzen somit nun beide Mordgeheulen hinter Schloß und Riegel und erwarten die gerechte Strafe.

Graubenz-Culmer Kreisgrenze, 6. Juni. (6 Fruchtbaue) hat der Wirtschaftseleve Rahn auf der Feldmark Tuzsniß gesprengt. Die Fische nehmen hier überhand.

Zempelburg, 6. Juni. (Eine große Seltenheit) dürfte es sein, daß eine Meise, welche hier im Garten des Mühlenbesizers K. in einem leeren Wankendorn nistet, 14 Eier gelegt und 13 Junge ausgebrütet hat.

Marienwerder, 6. Juni. (Ein schlechtes Obit) steht in hiesiger Gegend bevor. Zwar haben die Birnen gut angeht, dagegen zeigen die Stettiner Apfel ein recht krankes Aussehen und keinen Fruchtansatz. Pflaumen wird es wahrscheinlich garnicht geben.

Elbing, 6. Juni. (Verbandsstag der ost- und westpreussischen Erwerbs- und Wirtschaftsge-nossenschaften.) Zur Theilnahme an dem 35. Verbandsstages der ost- und westpreussischen Erwerbs- und Wirtschaftsge-nossenschaften, mit welchem das 50jährige Jubiläum der Elbinger Handwerkerbrüder verbunden ist, trafen im Laufe des heutigen Nachmittags die Teilnehmer aus allen Gegenden der Provinzen Ost- und Westpreußen ein. In der Bürgerressource begann um 5 1/2 Uhr die erste Sitzung, an welcher sich u. a. auch der Verbandsanwalt Dr. jur. Krüger-Charlotten-burg, Herr Reichsbanddirektor Büdlich-Elbing u. theilnahmen. Im Versammlungsorte sieht man, in Grün geschmückt, die Büsten der drei Kaiser und die von Schulze-Dehlysch. Herr Verbandsdirektor Rechtsanwalt Wolke-Allenstein begrüßte die Anwesenden mit dem Ausdruck der Freude über die gute Besichtigung des Genossenschaftstages. Nach dem vorgelegten Verzeichnisse ist der 35. Genossen-schaftstag aus 82 Orten Ost- und Westpreußens durch ca. 120 Delegirte besetzt. Nach dem Ge-schäftsbericht des Verbandsdirektors verfügt die

Hopf-Stiftung, welche zu Ehren des verstorbenen letzten Verbandsdirektors begründet wurde, über 6210 Mark, die Sieburger Stiftung über 3569 Mark, die Guttman-Stiftung über 4936 Mark. Das Stipendium der Sieburger Stiftung (200 Mark) wurde für dieses Jahr dem Schneiderlehrling Koslowski verliehen. Die Stipendien aus der Guttman- und aus der Hopf-Stiftung werden an Bruno Daniel-Elbing bzw. Ernst Haje-Mohrungen verliehen. In der Verbandsrevision wird deshalb eine Aenderung nothwendig, weil die Arbeitslast für eine Kraft im Nebenamte zu groß ist. Die Anstellung eines Revisors in Hauptamte würde ca. 2000 Mark jährlich Mehrausgaben machen, wodurch die Erhöhung der Beiträge erforderlich wäre. Da letzteres vermieden werden soll, darf man eine Theilung des Verbandes in Bezirke in Erwägung ziehen. Die Vorberathung dieser Sache wurde einer Kom-mission übertragen. Darauf berichtete der Verbandsanwalt über die Ruhegehaltskasse. Das erste Statut konnte deshalb nicht die Genehmigung der Behörde finden, weil es bei den Prämien keinen Unterschied machte mit dem Alter. Auch waren die vorgeesehenen 3 Prozent des Gehaltes als Prämie zu niedrig bemessen. Das neue Statut stift die Prämien ab mit dem Lebens-alter. Die Prämie schwankt zwischen dem 20. und 50. Lebensjahre zwischen 3 und 7 Prozent. Die Hälfte hat die Genossenschaft und die Hälfte das versicherte Vorstandsmitglied zu tragen. Der Beitritt zu dieser Kasse wird warm empfohlen, ebenso der Beitritt zu der Hilfskasse.

Königsberg, 8. Juni. (Zur Regulierung der Versteinung.) Die Immediat-Kommission, welche zu den Verathungen wegen des beabsichtigten Ankaufes der Salinieder Versteinwerte in Königsberg erwartet wurde, ist nunmehr eingetroffen. Sie ist aus Vertretern der bei der Erwerbung in Frage kommenden Ministerien zusammenge-setzt und wird durch höhere Beamte der Königsberger Regierung noch vervollständigt. Die Verhandlungen werden bei der Regierung in Königsberg geheim geführt.

Strelno, 7. Juni. (Ein schreckliches Brand-unglück) ereignete sich heute Abend in unserer Stadt. Gegen 10 Uhr brach in einem Gehöfte in dem sog. Klostergrund Feuer aus. Hierbei sind von einer Familie vier Kinder vollständig verloscht. Mann und Frau sind auch angebrannt und wurden sofort nach dem Kreiskrankenhause gebracht.

Noworzlaw, 7. Juni. (Schulausflug.) Wieder eine Mahnung zur Vorsicht auch bei kleinsten Verletzungen.) Die Schülerinnen der beiden oberen Klassen der Mädchen-Mittelschule des Hrl. Miller unternahmen am Montag mit ihren Lehrerinnen einen Ausflug nach Thorn. Die Fahrt ging bis zum Hauptbahnhof und dann mit dem Dampfer über die Weichsel. In der Stadt wurde das Rathhaus, Museum, die beiden ältesten Kirchen und die Denkmäler besichtigt. Auf einem Spazier-gange durch die Stadt nach der Eisenbahnbrücke wurden die Kinder auf die öffentlichen Gebäude aufmerksam gemacht. In fröhlicher Stimmung kamen die Föglinge nach 8 Uhr abends hier wieder an. Gewiß wird dieser Tag den Schüle-rinnen in schöner Erinnerung bleiben. — Ein schreckliches Unglück hat sich in der allgemein be-liebten und geachteten Familie des Kaufmanns und Hausbesizers Herrn Thiele, in der Kirchen-strasse wohnhaft, ereignet. Durch irgend welchen Umstand hat sich Herr T. vor einigen Tagen am rechten Fuße ganz geringfügig verletzt. Da die sehr unscheinbare Verletzung schnell einen bedenk-lichen Charakter annahm, so begab sich der Ver-letzte auf Anrathen der hiesigen Aerzte am Freitag nach Thorn zum Dr. Szuman, welcher ihn erli vor einigen Jahren mit genauer Noth vor Blut-vergiftung, die infolge eines Stabenbisses einge-

treten war, gerettet hat. Dr. Sz. erklärte sofort, daß der rechte Fuß im Kniegelenk abgenommen werden müsse. T. wollte sich aber dazu nicht vertheben, sondern lieber sterben, und kam daher Sonnabend früh wieder zurück. Auf vieles ein-dringliches Zureden seiner Frau und Kinder, so-wie der zahlreichen treuen Freunde, begab er sich jedoch an demselben Tage nochmals in Begleitung seines ältesten Sohnes in die Szuman'sche Klinik, und dort wurde ihm Sonntag Abend um 6 Uhr das rechte Bein im Kniegelenk abgenommen.

Bromberg, 6. Juni. (Der Sanitätskolonnen-tag) begann am Sonntag mit einer Uebung. In der Militärrampe war Sammelpunkt. Die auf-gestellten Bahnwaggons für die Einladungs-übungen zeigten durch Plakate an, welche Ver-ladungssysteme in ihnen zur Anwendung kommen sollten. Mannschaften des hiesigen Artillerie-Regiments stellten „Verwundete“ dar. Die Szene wurde belebt; als auch die Damen des Brom-berger Damen-Sanitätsvereins unter der Führung der Frau Regierungspräsident von Tiedemann er-schienen, und die auswärtigen Sanitäts-Mann-schaften aus Königsberg, Danzig, Marienwerder, Thorn, Verent, Allenstein, Mohrungen (mit mehr als 200 Mann) nebst den Vertretern der benach-barten Kriegervereine (an 150 Mann) sich auf-stellten. Unter den anwesenden Offizieren be-merkte man den Generalmajor von Kehler und sämtliche hiesigen Regimentskommandeure. Als Vertreter des Zentralkomitees der Vereine vom Nothen Kreuz war Bankier Verent aus Berlin, als Vertreter des deutschen Kriegerbundes Major von Stranz aus Berlin, von hier die Herren Eisenbahnpräsident Bape, Landgerichtspräsident Kieff, Oberpostdirektor Staehle, Generalarzt Dr. Gutjahr, Oberbürgermeister Braefische u. er-schienen. Nach dem Eintreffen des Oberpräsi-denten von Wilamowiz = Wöllendorf aus Posen begannen die praktischen Uebungen der Brom-berger Sanitätskolonnen. Es gruppirten sich sechs Abtheilungen zu je drei Tragen, und von beiden Flügeln absetzend, wandten sich die Träger und Helfer vor den fingirten Verwundeten zu, die längs der Umzäunung des Platzes in feld-mäßiger Ausrichtung im Grase lagerten und durch je ein Papptafelchen an ihrer Brust die Art der ge-dachten Verwundung andeuteten. Nachdem die Nothverbände für die einzelnen Verletzungen an-gelegt worden waren, erfolgte die Lagerung der Verwundeten auf die Tragen, der Transport nach den Waggons und die Einladung in die-selben. Nach Ausladung erhielt jede Gruppe eine zweite Aufgabe. Nach deren Lösung hielt der Divisionskommandeur an die Bromberger Sani-täts-Kolonne eine Ansprache, in der er sich über die tadellose Ausführung der Uebungen aus-fermend aussprach und zu weiterer Arbeit unter der energischen Führung ihrer leitenden Männer ermunterte. Auch Herr Ober-Präsident v. Wila-mowiz dankte für die Leistungen. Auf dem eigent-lichen Sanitätskolonnenstag führte Oberregierungsrath Freiherr von Malchau-Bromberg den Vor-sitz. Er erinnerte in seiner Ansprache daran, daß vor 15 Jahren die Sanitätskolonne des Brom-berger Landwehrvereins mit 30 Mitgliedern ge-gründet worden sei. Von diesen ersten Mitgliedern befinden sich noch heute 6 in der Kolonne. Die Zahl der Mitglieder wuchs auf 100 und darüber. Bald entstand auch die zweite Sanitätskolonne, an welcher auch viele Bürger Brombergs als inaktive Mitglieder theilnahmen, die die Interessen der Kolonne durch Geldmittel unterstützen. Ober-stabsarzt Dr. Hering von hier hielt dann einen Vortrag über die Aufgaben der freiwilligen Sanitätskolonnen im Kriege und im Frieden, Ober-stabsarzt Dr. Herrlich aus Königsberg einen solchen über Kolonnendienst und Rettungsweisen. Apotheker G. Beckström-Ken-Strelitz sprach über

das Torfmoos und seine Verwendung für chirurgische Zwecke mit besonderen Erläuterungen über seine Gewinnung und die Technik des Moos-verbandes für den Kriegsfall; Stabsarzt Dr. Neumann von hier über „Kriegs-sanitätsdienst in alter und neuer Zeit“. Zum Schluß machte Sanitätsrath Dr. Sattel-Elbing belehrende und interessante Mittheilungen über die Thätigkeit des freiwilligen Kranken-träger- und Wasserwehrgesetzes der Kriegervereine aus dem Stadt- und Land-freie Elbing in öffentlichen Nothlagen. Er schilderte insbesondere die aufopfernde, hilfsbereite Thätigkeit der genannten Vereine bei der großen Nothüber-schwemmung im Jahre 1888 und bei der Choleraepidemie in Volkemitz 1894. Ergebniss-telegramme wurden an den Kaiser, an die Kaiserin, sowie an den Fürsten Bismarck abgefaßt. Das von nahezu 200 Kameraden besuchte Festmahl im Barschen Restaurant nahm einen schönen Verlauf.

Posen, 6. Juni. (Der Abschluß der Kammerei-kasse) hat für das Verwaltungsjahr 1897/98 einen Ueberschuß von 56 000 Mark ergeben. Hieran ist lebighlich die Verwaltung der Gasanlait be-theiligt, welche infolge zunehmenden Gasver-brauchs den etatsmäßigen Ueberschuß von 20 000 Mark weit überschritten hat.

Getreidepreis-Notirungen.

Centrakasse der preussischen Landwirtschaftskammern 8. Juni 1898.

Sitz in Landtschloß Getreide ist in Markt per Tonne gesahlt worden:

Stroh	160	162	164
Gerste	166	150-151	149
Roggen	165	140-153	140-157
Weizen	230	215-250	171-204
Stroh	160	162	164
Gerste	166	150-151	149
Roggen	165	140-153	140-157
Weizen	230	215-250	171-204

nach Preis-Erm. 171, 171, 152, 152, 151, 152, 146, 146, 210, 210, 210, 210

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 8. Juni 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenante Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito roth 740-758 Gr. 156-158 Mk.

Meie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60 Mk., Roggen- 4,30-4,50 Mk.

Königsberg, 8. Juni. (Spiritusbericht) pro 10 000 Liter vSt. ohne Zufuhr, besser. Loko 70 er nicht kontingirt 53,— Mk. Br., 52,— Mk. Gd., 52,30 Mk. bez., Juni nicht kontingirt 53,— Mk. Br., 51,70 Mk. Gd., — Mk. bez.

10. Juni. Sonn.-Aufgang 3.46 Uhr. Mond-Aufgang 12.— Uhr. Sonn.-Unterg. 8.25 Uhr. Mond-Unterg. 11.— Uhr.

Zahn-Atelier  
**J. Sommerfeldt,**  
Mellienstraße 100, 1. Et.  
Künstliche Gebisse. Schmerzlose Zahnoperationen.  
Plomben von 2 Mark.

Herrn-Garderoben  
in größter Auswahl.  
**H. Tornow.**

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber Borchardt verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in

feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,  
ebenso  
Handschuhe und Kravatten  
zu jedem nur annehmbaren Preise.

**J. Kozlowski,**  
Schillerstraße 17.

Mehrere Repositorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Eine Berliner Glanzplätlerin  
empfeht sich den geehrten Herrschaften bei prompter Bedienung und billiger Preisstellung.

**M. Malinska,**  
Moder, Strammstr. 6.

Sie bin beauftragt worden, für Redingung eines auswärtigen Radfahrers ein fast neues und tadellos funktionirendes  
**Motor-Zweirad**  
billig a. verk. Näh. a. erf. Breitestr. 33, I.

Ein großes  
**Danziger Spind**  
(für Garderobe)  
verkauft à 100 Mark  
Brüdenstr. 8, 1. Et.

**Eine Zuckerin-Tablette**  
zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Stisswerth von  
**1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig**  
kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßsen, kostet nur 1 Pf. Man verlange ausdrücklich „Zuckerin“-Tabletten, deren Echtheit an der gesetzlich geschützten gerlesten Form zu erkennen ist.

Zu haben bei **Ed. Raschkowski, Thorn,**  
**Rob. Liebchen, Thorn.**

Haupt-Niederlage für Westpreußen bei **A. Fast, Danzig.**  
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen **Adolph Fast, Königsberg i. Pr.**

**1 möbl. Zim. nebst Cabinet** | **Gut möblirtes Zimmer**  
u. Büschengel. 3. v. Bachstr. 14, II. | zu vermieten Tuchmacherstraße 7, I.

Siphon-Bier-Versandt.



Nürnbergiger Siechen 2,50 Mk.  
" hell 2,50 Mk.  
Königsberger 2,00 Mk.  
Kunstersteiner Bürgermeisterbräu 1,75 Mk.

Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben.  
**F. Grunau, Schützenhaus.**

**Reisemäntel**  
**Regenmäntel**  
**Staubmäntel**  
**C. G. Dorau,**  
Thorn,  
neben dem Kaiserl. Postamt.

**Zum Verkauf**  
ein elegantes **Fohlen,**  
14 Monate alt. Offerten unter G. H. postlagernd Thorn III.

Ein möbl. Zimm. nebst Cabinet und Büschengel zu verm. Breitestr. 8.

**Uniformen.**  
Eleganteste Ausführung.  
Tadelloser Sitz.  
Militär-Effekten.  
**B. Doliva, Thorn-Artushof.**

**Vom 1. Juni**  
2 möbl. Zim. 3. v. Klosterstr. 20, pt., r.  
3 möbl. Zimmer Coppersnifusstraße 33.

**1 elegant möbl. Zimmer**  
von sofort zu vermieten Schloßstr. 10. Zu erfragen 3 Trepp. I.  
Möbl. Zim. 3. verm. Schillerstr. 4, II.

**1 hochherrschafil. Wohnung**  
von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Zentralheizung, (Pferdeställen) ist von sofort zu vermieten.  
Wilhelmstadt.  
Gde Wilhelm- und Albrechtstraße.

**Eine herrschafiliche Wohnung,**  
3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von sofort Mißhdt. Markt 16 zu vermieten.  
**W. Busse.**

**Herrschafiliche Wohnung,**  
2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdestall, verzeugsalber sofort zu vermieten. Näheres Bachstr. 17, I.

M. Zim. n. R. f. 15 M. 3 v. Gerechtestr. 26, I

**Herrschafiliche Wohnung,**  
bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist verzeugsalber von sofort in meinem Hause, **Schulstraße Nr. 11,** zu vermieten.  
**Sparrat.**

**1. Etage Gerechtestraße 15/17**  
sind 2 herrschafiliche Balkonwohnungen von je 5 Zimmern eventl. auch 7 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten.  
**Gebr. Casper.**

**Herrschafiliche Wohnungen**  
von 4 bis 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burcheustuben), von sofort zu vermieten.  
Wilhelmstadt.  
**Gebr. Friedrich- und Albrechtstr. Ulmer & Kaun.**

Per 1. Oktober  
sind  
**2 Wohnungen**  
zu vermieten bei  
**S. Simon.**

**Pferdeställe**  
zu vermieten **Friedrichstraße 6.**

**Bekanntmachung.**

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Musik-Bavillons im Garten des Ziegelei-Gasthauses hiersehbil sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Der Verdingungstermin findet im hiesigen Stadtbauamt am **Mittwoch den 15. Juni cr. vormittags 11 Uhr**

statt, woselbst die eingegangenen Angebote, welche mit der Aufschrift: „Angebot auf den Neubau eines Musik-Bavillons“ an das Stadtbauamt rechtzeitig und postfrei einzureichen sind, im Besonderen etwa erschienenen Unternehmern eröffnet werden.

Angebotsformulare, Zeichnungen und Bedingungen sind im Stadtbauamt hiersehbil werktätlich während der Dienststunden einzusehen oder gegen Erlegung von 3,50 Mark von dort zu beziehen.

Thorn den 5. Juni 1898.  
Der Magistrat.

**Verkauf von Metallen.**

Durch das unterzeichnete Artilleriedepot sollen verschiedene Metalle, als

Bronze in Stücken,  
Kupfer in Stücken,  
Blei in Stücken,  
Zink in Stücken,  
Stahlschrott,  
Gusschrott,  
Messing in Stücken und  
Schweißeisenschrott,

welche bei den Artillerie-Depots Königsberg, Willau, Swinemünde, Stettin, Thorn, Grandenz und Danzig lagern, im Wege einer öffentlichen Ausschreibung an den Meistbietenden vergeben werden.

Termin am 17. Juni 1898 vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 10 des unterzeichneten Artilleriedepots.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus bzw. können gegen Einfindung von 75 Pf. Schreibgebühr bezogen werden.

Artilleriedepot Thorn.

**Baedeker**

und andere  
**Reiseführer**  
billig.

Justus Wallis,  
Buchhandlung.

**Lose**

zur 2. Berliner Pferdelotterie, Ziehung am 8. Juni cr., à 3,30 Mark,

zur Weimarer Lotterie, Ziehung vom 11.—13. Juni und 8.—14. Dezember, à 1,10 Mark für beide Ziehungen gültig,

sind zu haben in der Expedition der „Thorn. Presse“

Expédition der „Thorn. Presse“

Gefunden wurde,

daß die beste und mildeste medizinische Seife:

**Bergmann's**

**Karboltheerschwefel-Seife**

von **Bergmann & Co.,**

Dresden-Nadebeul

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rösche des Gesichts zc. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pf. bei **Adolph Leetz** und **Anders & Co.**

**Linoleum-Teppiche,**

**Läufer**

**und Vorlagen**

empfehlen

**Erich Müller Nachf.**

**Särge**

aller Art und in verschiedenen GröÙe hält zu billigen Preisen stets auf Lager

**Freder, Moder, Schulstraße,**

an der Mädchenschule.

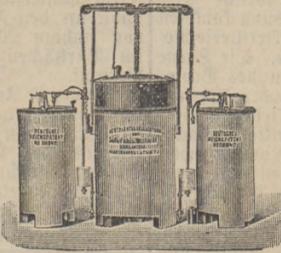
Eine neue Marktbande

billig z. verk. Klosterstr. 12, pt. r.



Ueberraschend leicht und sicher  
erlernen Damen und Herren  
unter den koulantesten Bedingungen  
**das Radfahren**  
auf der ca. 3000 qm. großen  
**Uebungsbahn**

von  
**Oskar Klammer,**  
Brombergerstraße 84.



**Acetylen-Gas-Apparate**

der allgemeinen Acetylen-Gas-Gesellschaft zu Berlin.  
Vertreter für Westpreußen **C. A. Hiller, Thorn.**

Diese Gasapparate durch mehrere Patente geschützt, sind in Konstruktion und Bedienung das einfachste und billigste, das erfunden wurde. Diese Gasapparate haben keinen Theil, der luftdicht verschraubt werden muß, sind vollständig gefahrlos, weil der Gasentwickler direkt im Wasser angeordnet ist und sich nicht erwärmen kann. Das Gaswerk hat keinen Ueberdruck und braucht keine Nothleitung wie andere Systeme, wodurch das Gasziel entwickelt Gas nutzlos auströmt und die Beleuchtung erheblich vertheuert wird. Das Gaswerk arbeitet automatisch, die Regulierung ist die denkbar einfachste und sicherste. Hierauf bezugnehmend, bin ich gern bereit, Interessenten den Apparat vorzuführen und jede gewünschte Auskunft sachgemäß zu ertheilen und Kaufverträge für die Gesellschaft abzuschließen. Gasrohr-Leitungen liefern pro laufenden Mtr. inkl. Façonstücke für nur 80 Pf. Außerdem liefern wir: Gasarme, Gaskröhen, Kronleuchter, Schirme, Tulpen, Kugeln, Reflektoren, Brenner, Calcium-Carbid, Acetylen-Fahrradlampen, Acetylen-Wagenlaternen, Acetylen-Gas-Kochherde, Acetylen-Gas-Motore zc. zc. billigt.

**C. A. Hiller.**

**Selten günstiger Gelegenheitskauf.**

Ein großer Posten gekräuselter

**Badelaken**

in glatt weiß, bunt gestreift, sowie bunt karriert ist soeben in den apartesten Mustern und in verschiedenen GröÙen eingetroffen und werden dieselben

**so lange der Vorrath reicht**

zu erst a u n l i c h billigen Preisen ausverkauft im

**Leinenhaus M. Chlebowsky,**

**THORN,**

Magazin für Wäsche-Ausstattungen I. Ranges.

NB. Zur Badesaison empfehle gleichzeitig mein gut assortirtes Lager:

**Bademäntel, Anzüge,  
Kappen, Handschuhe, Pantoffeln zc. zc.**

9000 Mark

Neue Matjes-Heringe

zu bebiren gesucht auf sichere Hypothek. Von wem, jagt die Exped. d. Ztg.

empfehlen **A. Mazurkiewicz.**

Eine kleine Stube, nach vorn, für 1 einzelne Person ist von sofort zu vermieten. Copernikusstraße 22

Auf meinen Grundstücken

**Mellien- und Höppnerstrassen - Ecke**

habe ich eine

ungenirte, mit Kurvenerhöhung versehene, ca. 2000 Qm. große

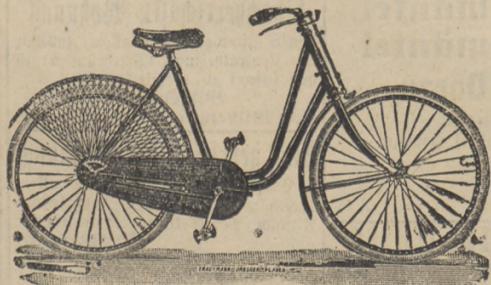
(3 Runden = 1 Klmt.)

**Lehr- und Uebungsbahn für Radfahrer**

hergestellt, für deren Benutzung ich Zeitkarten ausgabe.

Für Anfänger sind gewandte Fahrlehrer und für Reparaturen der Räder ein Mechaniker angestellt.

Gleichzeitig empfehle ich



**Styria- u. Schladitz-Fahrräder**

zu billigen aber festen Preisen.

**Franz Zähler.**

Großes Lager in Fahrrädern, Zubehör- und Ersatztheilen. Reparatur-Werkstatt

Wagenstoffe.  
Wagenstoffe.  
Wagenstoffe.  
Federstoffe.  
Kissenstoffe.  
Mattenstoffe.  
Polsterstoffe.  
Sommer-Pferdedecken aus karriertem Drell.  
Englische Wagenstaubdecken in Wolle u. Baumwolle  
empfehlen  
**Carl Mallon, Thorn, Altstäd. Markt 23.**

**Görbersdorf in Schlesien.**

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von  
**Dr. Herrmann Brehmer,**

Begründer der heut massgebenden  
Behandlung der Lungenschwindsucht. Aertzlicher Direktor  
**Professor Dr. med. Rud. Kobert.**

Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

**Technisches Bureau**

für  
**Gas-, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anlagen.**

Inhaber: **Johann v. Zeuner, Ingenieur.**

**Thorn, Copernikusstr. 9,  
Bromberg, Danzigerstr. 145.**

Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse.

Badeanrichtungen, Waschoiletten, Closets und  
Pumpenanlagen.  
Gasheiz- und Gasbadeöfen, Acetylen-Beleuchtung.  
Geschultes Personal. Tüchtige Leistung. Beste Referenzen.  
Billige Preise.



Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-  
Magazin

**P. Trautmann-Thorn,**

Tapezierer und Dekorateur,  
Gerechtigkeitsstrasse 11 u. 13.

**Gänzlicher Ausverkauf!**

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes  
**Manufaktur-, Herren- und Damen-  
Konfektions-Geschäft**

auf. Sämmtliche Waaren werden zu und unterm  
Kostenpreise, jedoch nur gegen baar ausverkauft.

**J. Jacobsohn jr.,**

Seglerstraße Nr. 25.

**Enorm billig!**

Jeden Dienstag u. Freitag  
**Verkauf von Bürsten und  
Besenwaaren aller Art**

im Rathausgewölbe Nr. 8

(gegenüber Copernikusdenkmal).

Schubber 30 Pf., Scheuerbürsten von

10 Pf. an (sehr haltbar), Prima-

Scheuertücher, Holzwaaren, Feder-

abstüber von 10 Pf. an, Wäsche-

klammern Schod 25 Pf., Wäscheleinen

u. s. w. gut und billig

**Rud. Lipke, Bürstenfabrikant,**

Moder, Thorerstraße 26.

Sicher wirkendes  
Schwabenpulver  
in Originalpacketen  
à 40 Pf. nur bei  
**Anders & Co.**